



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Langmatt

Zürich - Zürichberg

Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Langmatt	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	62

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Langmatt wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Langmatt vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Langmatt und der Schulbehörde Zürich - Zürichberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Viviane Müller, Teamleitung
Zürich, 15. Dezember 2025

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Langmatt wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Team schafft mit ausgezeichneten Massnahmen und sorgfältiger Beziehungsarbeit eine wertschätzende, integrierende Gemeinschaft, in welcher sich die Schulkinder sehr wohl fühlen. Diese wirken zu verschiedenen Themen mit.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Team pflegt eine engagierte, gewinnbringende Zusammenarbeit und reflektiert diese vielseitig. Die gut abgestimmten Gefässe nutzt es effizient sowie zielorientiert. Die kindbezogene Kooperation ist abgesprochen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen erfolgreich für ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert sowie auf die Lernziele ausgerichtet und unterstützen das Festigen von Inhalten passend.



Schulführung

Die Führungsaufgaben werden in allen Bereichen überaus durchdacht und entwicklungsorientiert wahrgenommen. Organisatorische Grundlagen sind zweckmässig eingerichtet, die Kommunikation erfolgt höchst verlässlich.



Individuelle Förderung

Im Regelunterricht zeigt sich ein vielfach nach Menge und Niveau differenziertes Angebot und eine aufmerksame Lernbegleitung. Zusatzangebote ergänzen die Praxis. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt qualitätsorientiert.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule gestaltet die Entwicklungsarbeit sehr systematisch, zielgerichtet und vorbildlich entlang des Qualitätszirkels. Mit geeigneten Methoden gelangen dem Team aussagekräftige Evaluationen und eine nachhaltige Sicherung.



Beurteilungspraxis

Mehrere Aspekte hinsichtlich einer vergleichbaren Beurteilung sind zweckmässig geregelt. Viele Lehrpersonen setzen wiederkehrend förderorientierte Formen ein. Ihre Beurteilung stützen sie auf Kriterien ab.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten sehr zuverlässig sowie umfassend Informationen zu allen wesentlichen schulischen Belangen. Die Elternmitwirkung ist vielfältig und bestens etabliert. Der kindbezogene Dialog wird auf Augenhöhe geführt.



Digitalisierung im Unterricht

Das schuleigene ICT-Konzept klärt diverse Aspekte zur Nutzung digitaler Medien. Im Unterricht besteht eine grosse Bandbreite an digitalen Settings. Punktuell sind Präventionsmassnahmen implementiert.

Kurzporträt der Schule Langmatt

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	6	108
Unterstufe	7 1/2	147
Mittelstufe	7 1/2	156
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	33	
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	15	
Personal Betreuungsangebot (inklusive Leitung)	24	
Fachperson für Schulsozialarbeit	1	
Klassenassistenzen	8	
Weitere (Praktikant)	1	

Die Schule Langmatt gehört zum Schulkreis Zürich-Zürichberg und liegt im Stadtteil Witikon, einem Quartier im Südosten der Stadt.

Neben einem im Schulhaus integrierten Kindergarten umfasst das Langmatt drei weitere Kindergärten, welche sich alle in Gehdistanz im Quartier befinden. Das Schulareal bietet grosszügige Aussenbereiche mit vielfältigen Spielmöglichkeiten sowie einen Schulgarten, welcher von verschiedenen Klassen gepflegt wird.

In sechs Kindergarten- sowie fünfzehn Primarschulklassen werden rund 410 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Drei Klassen werden jeweils als Doppeljahrgang geführt.

Das Schulteam wird durch Klassenassistenzen, einen Praktikanten sowie die Mitarbeitenden des Hausdienstes ergänzt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist an drei Tagen pro Woche vor Ort präsent.

Operativ wird die Schule von einer Co-Leitung in einem Gesamtpensum von ca. 170 % geführt. Diese wird von ei-

nem weiteren Mitglied der Schulleitung mit einem Kleinstpensum sowie zwei Schulleitungsassistenzen unterstützt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Zürichberg. Zur Vernetzung der Schulen im Schulkreis sowie zum Austausch zu Führungsthemen findet zweimonatlich eine Schulleitungskonferenz zusammen mit der Schulbehörde statt. Für die Entwicklung, Implementierung und Qualitätskontrolle der integrierten Sonderschulung im Schulkreis ist die zuständige übergeordnete Fachleitung ISR gemeinsam mit der pädagogischen Schulleitung verantwortlich.

Mehrere Kindergärten nehmen am Projekt «Purzelbaum» für mehr Bewegung und bessere Ernährung im Kindergarten teil. Zudem ist die Schule Langmatt zusammen mit der Schule Looren seit dem Schuljahr 2023/2024 Kooperationschule der PHZH.

Als schulergänzende Betreuung bestehen an der Schule Langmatt fünf Mittag-/Abendhorte, ein Morgentisch, ein Waldhort sowie in Kooperation mit der Schule Looren ein Ferienhort. Der Start als Tagesschule wurde von der Stadt auf das Schuljahr 2030/2031 verschoben.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Langmatt dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	14.05.2025
Einreichen des Portfolios durch die Schule	08.09.2025
Evaluationsbesuch	17.11.2025 bis 19.11.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.12.2025
Impuls-Workshop	14.01.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 06.06.2025 und 17.09.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	95 %
Rücklauf Eltern	86 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	95 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
6	Interviews mit insgesamt	24	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Team schafft mit ausgezeichneten Massnahmen und sorgfältiger Beziehungsarbeit eine wertschätzende, integrierende Gemeinschaft, in welcher sich die Schulkinder sehr wohl fühlen. Diese wirken zu verschiedenen Themen mit.



- » Mit vielfältigen Anlässen und Aktivitäten, einer Haltung des Hinschauens sowie achtsamer Beziehungspflege bewirkt das Team ein sehr hohes Wohlbefinden der Schulkinder und eine tragfähige Gemeinschaft. Neu eingeführte Instrumente zur Konfliktlösung und zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit unterstützen das Bestreben vorbildlich.
- » Basierend auf festgelegten Normen und Werten und mithilfe eines Verhaltenskodex achten die Mitarbeitenden gut auf die Integration aller. Teils werden alle Beteiligten für die Bedürfnisse Einzelner umfassend sensibilisiert. Punktuell nutzen Lehrpersonen Vielfalt aktiv als Ressource.
- » Die Partizipation ist an der Schule konzeptionell klar geregelt. Die Schulkinder können Ideen und Anliegen im Rahmen des regelmässig stattfindenden Klassen- und «Schüler:innenrats» einbringen und übernehmen verschiedentlich Verantwortung für die Gemeinschaft. Die Partizipationsgefässe sind stimmig miteinander verknüpft und dienen wiederholt dem Lernen von demokratischem Denken und Handeln.

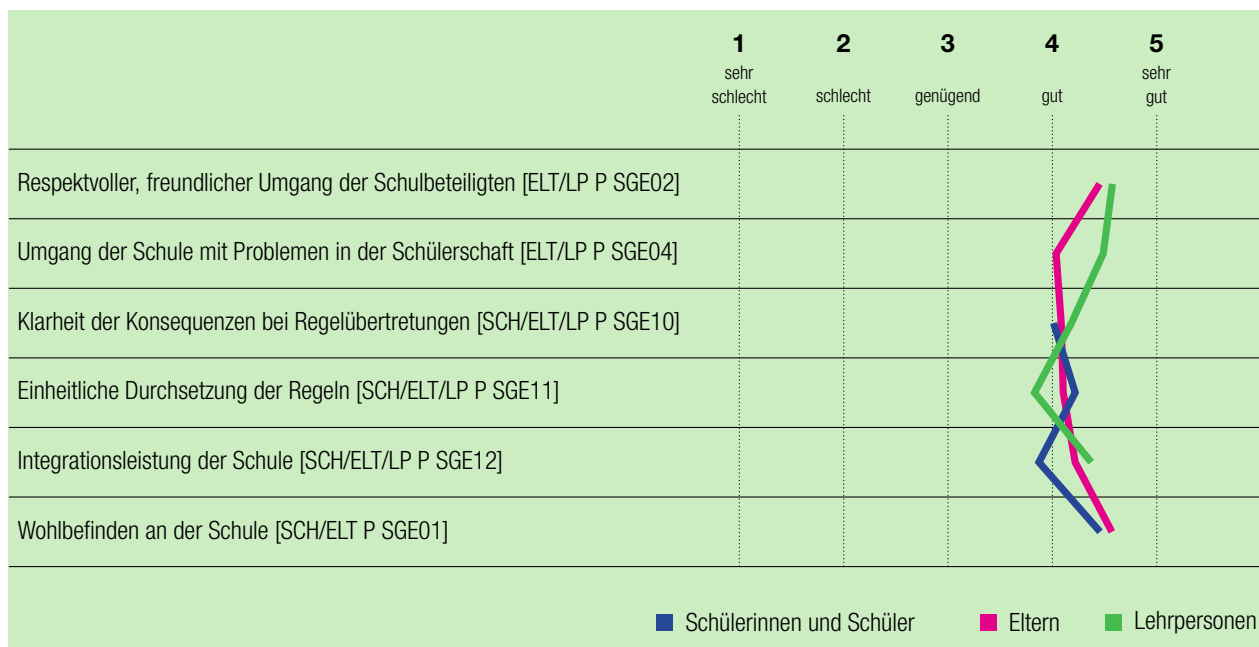


Die Schule stellt das Wohlergehen der Schülerinnen und Schüler ins Zentrum ihres Handelns. Auf dem Schulareal zeigt sich beim Evaluationsbesuch ein friedliches Miteinander; in der schriftlichen Befragung liegen verschiedene Items über dem kantonalen Vergleichswert (z. B. ELT P SGE01, 02). Sowohl Eltern als auch Lehrpersonen sind mit dem Schulklima insgesamt äusserst zufrieden (ELT/LP P SGE90).

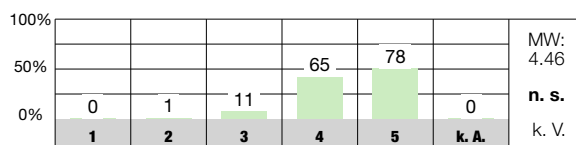
Das Team fördert mit gut etablierten klassen- und schulübergreifenden Aktivitäten und Anlässen (u. a. Ritual am ersten Schultag, «Eiertütschis») gezielt das Zugehörigkeitsgefühl. Einen besonderen Fokus legt die Schule auf Prävention und niederschwellige Intervention bei anspruchsvollem Verhalten und nutzt dafür zielführende, sich optimal ergänzende Instrumente und Massnahmen. Zur Stärkung der psychosozialen Gesundheit verwendet sie seit Kurzem ab Kindergartenstufe ein eigens zusammengestelltes Spiralcurriculum für den sukzessiven Aufbau von personalen und sozialen Kompetenzen. Verhaltensregeln und ein Kodex sind omnipräsent. Für die Einhaltung der Regeln übernimmt die ganze Gemeinschaft Verantwortung. Konflikte werden gesprächsorientiert und mit Augenmass gelöst; spezifisch geschulte Konfliktlotsen ergänzen die Pausenaufsicht. Bei Regelverstössen oder herausforderndem Verhalten unterstützen handlungsleitende Leitfäden (z. B. «RKS-Modell», Disziplinarleitfaden der Schulkreisbehörde). Die Fachperson für Schulsozialarbeit gibt in der Kindergartenstufe und der 1. Klasse präventive Inputs und bietet bei Bedarf weitere Unterstützung. Bei Vorfällen reagiert die Schule umgehend und bezieht die Eltern zeitnah mit ein.

Die Schule definiert sich gemäss Leitbild als Lebens-, Lern- und Solidargemeinschaft. Neben der gezielten Gemeinschaftsförderung und Prävention legt sie einen weiteren Fokus auf die Integration aller. Mit der «Schulinsel» bietet sie ein befristetes niederschwelliges Angebot für Schulkinder in anspruchsvollen Situationen mit dem Ziel, diese möglichst in der Regelklasse zu belassen. Gelegentlich führt die Schule spezifische Teamweiterbildungen durch und sensibilisiert situativ auch die Schulkinder, z. B. zu Themen der Beeinträchtigung. Mit dem Spiralcurriculum lernen diese zudem, eigene und fremde Gefühle wahrzunehmen sowie den konstruktiven Umgang damit. Mitunter nutzen die Lehrpersonen z. B. die Sprachenvielfalt in der Klasse als Ressource für die Gestaltung von Weihnachtskarten.

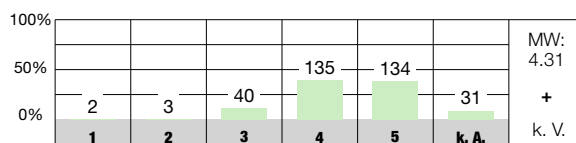
Demokratisch gewählte Klassendelegierte von der 1. bis 6. Klasse bringen Anliegen aus dem Klassenrat zur Besprechung und Beschlussfindung in den «Schüler:innenrat» und die Ergebnisse zurück in die Klassen. Zwei Lehrpersonen begleiten die demokratischen Prozesse und unterstützen das Parlament in der Argumentations- und Lösungsfindung. Anträge stellt das Präsidium möglichst persönlich an der Schulkonferenz. Errungenschaften sind bspw. das «LangBlatt», ein Pausenbücherschrank oder die Durchführung des Besuchscafés. Des Weiteren übernehmen die Schulkinder als Gotte/Götti oder Konfliktlotsen Verantwortung für die Gemeinschaft. Auf allen Stufen können sie bei ausgewählten Themen mitbestimmen (z. B. Projektwoche, Semesterabschluss, Ausgestaltung der Konfliktlotsenrolle). Die meisten Mittelstufenschulkinder finden, sie werden von den Lehrpersonen ernst genommen (SCH P SGE14).



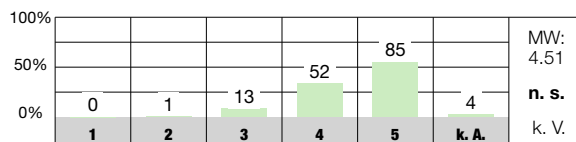
Ich fühle mich wohl an unserer Schule. [SCH P SGE01]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen erfolgreich für ein lernförderliches und respektvolles Klassenklima. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert sowie auf die Lernziele ausgerichtet und unterstützen das Festigen von Inhalten passend.



- » Die Lehrpersonen schaffen mit einer klaren Klassenführung, wohlwollenden Haltung und achtsamen Präsenz eine ausserordentlich positive Klassengemeinschaft. Sie fördern aktiv ein friedliches Miteinander, in welchem sich eine hohe Hilfsbereitschaft der Schulkinder zeigt. Auf Störungen im Unterricht reagieren die Lehrpersonen angemessen.
- » Den Unterricht richten die Lehrpersonen gut an den zu erreichenden Kompetenzen aus. Die Lernziele machen sie transparent, verdeutlichen diese und die Relevanz der Lerninhalte jedoch insgesamt wenig. Mit klar strukturierten Lernsequenzen und eingespielten Abläufen ermöglichen die Lehrpersonen grundsätzlich einen hohen Lernzeitanteil.
- » Die Lehrpersonen unterstützen mit geeigneten, aufeinander aufbauenden Aufgaben das Üben methodisch geschickt. Verschiedentlich setzen sie kooperative Lernformen ein. Aufträge sind meist passend auf das kognitive Niveau der Schulkinder abgestimmt. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten oder Lernreflexionen sind im besuchten Unterricht teils beobachtbar.

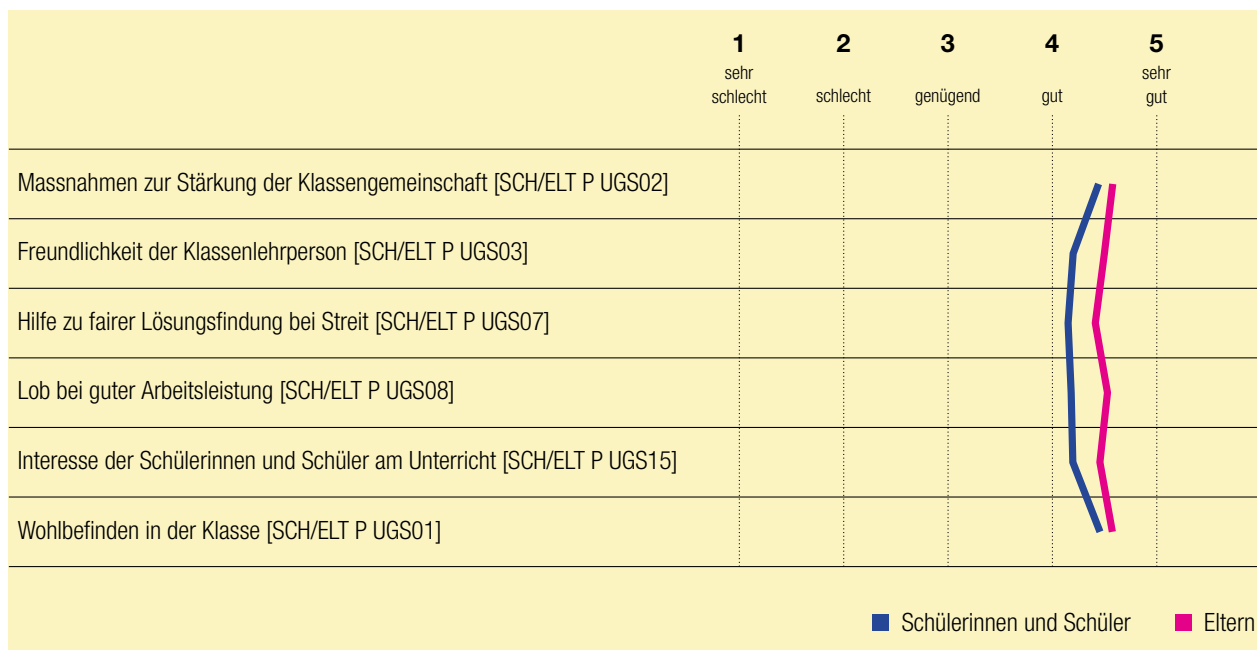


Die Lehrpersonen unterstützen mit ihrer klaren Verhaltenserwartung und präsenten Klassenregeln proaktiv ein lernförderliches Klima (D2S1 P). In den besuchten Sequenzen zeigen die Mitarbeitenden authentisches Interesse an den Schulkindern und reagieren zugewandt, freundlich und wertschätzend. Die Schulkinder können z. B. durch Ämtli oder als Klassenratsdelegierte gelegentlich Verantwortung für die Klassengemeinschaft übernehmen. Anliegen und das Zusammenleben thematisieren sie in den meist wöchentlichen Klassenstunden. Durch die mitunter enge Klassenführung erhalten sie im Rahmen des Unterrichts allerdings teils wenig Autonomie (D2S3 P). Das Zugehörigkeitsgefühl stärken die Lehrpersonen mit gemeinsamen Ausflügen und Aktivitäten (z. B. Wichteln, Befindlichkeitsrunden, Klassenreisen und -lager, Exkursion in den Zoo). Unter den Schulkindern ist der Umgang sehr hilfsbereit, respektvoll und entspannt (D2S2 P). Sie fühlen sich gemäss schriftlicher wie mündlicher Befragung sehr wohl in ihrer Klasse. Die Eltern bewerten fast alle Items zum Klassenklima kantonal überdurchschnittlich und im Vergleich zu den Mittelstufenschulkindern positiver (Liniendiagramm).

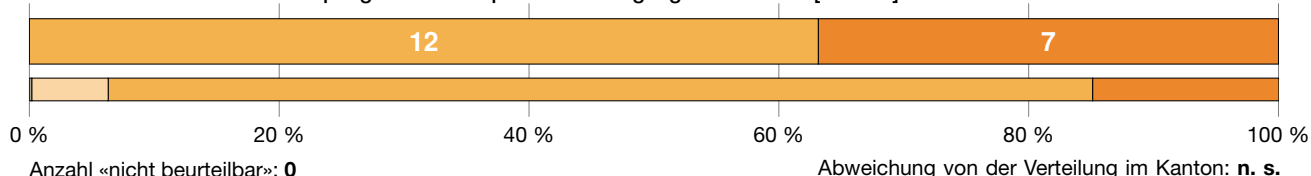
Die meisten Lehrpersonen geben zu Beginn der Lektion einen Überblick zu den geplanten Aktivitäten und gestalten einen lernzielausgerichteten Unterricht (D3S2 P). Die Lernziele werden häufig schriftlich auf Plänen, Wandtafel, Arbeitsblättern oder mündlich bekannt gegeben. Die Verknüpfung der Themen mit dem Alltag oder der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler gelingt jedoch unterschiedlich

und ist optimierbar (D3S3 P). Im besuchten Unterricht starten die Lehrpersonen oft mit einem ritualisierten Einstieg, der ein ruhiges Ankommen und eine gute Nutzung der Lernzeit ermöglicht; diese wird durch das meist gute Zeitmanagement zusätzlich gefördert (D1S2 P). Visualisierte Hilfsmittel im Schulzimmer ermöglichen oft unterschiedliche Lernzugänge.

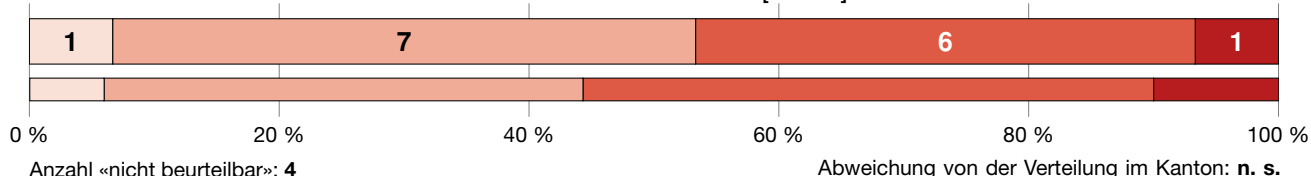
Die Lehrpersonen setzen regelmässig vielfältige Übungsaufgaben ein, die auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind und das Festigen von Lerninhalten unterstützen (D4S1 P, D5S1 P). Im besuchten Unterricht sind kognitiv aktivierende Lernsequenzen allerdings eher mässig ausgeprägt im Einsatz; so sind bspw. offene, forschende Aufgabenstellungen, die eigenes Denken erfordern oder verschiedene Lernzugänge ermöglichen, weniger beobachtbar (D4S3 P). Die Schule Langmatt verfügt über einen detaillierten Methodensetzkasten für kooperatives Lernen. Einige Lehrpersonen nutzen entsprechende Lernformen oder auch Bewegungselemente gezielt für eine anregende Rhythmisierung ihres Unterrichts. In den beobachteten Sequenzen sind kooperative Lernformen allerdings wenig vielfältig. Metakognitives Lernen, bei dem z. B. gewählte Lösungswege reflektiert werden, wird sporadisch angeregt (D4S3 P). Insgesamt zeigt sich im besuchten Unterricht jedoch nur punktuell die Thematisierung von Lernwegen und Vorgehensweisen. Das Führen von Lernjournalen ist an der Schule nicht etabliert.



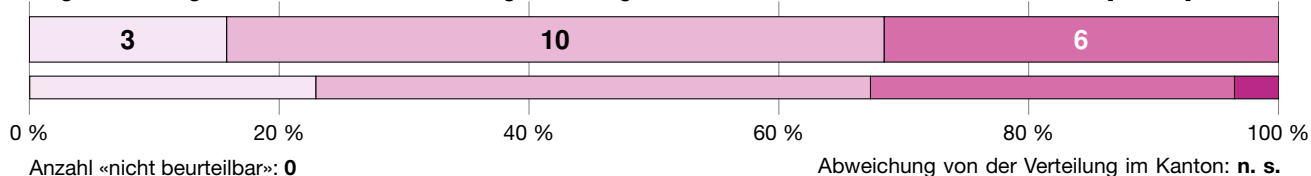
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



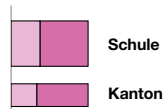
Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung



Im Regelunterricht zeigt sich ein vielfach nach Menge und Niveau differenziertes Angebot und eine aufmerksame Lernbegleitung. Zusatzangebote ergänzen die Praxis. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt qualitätsorientiert.



- » Die meisten Lehrpersonen stellen vor allem in den Hauptfächern ein häufig differenziertes Lernangebot bereit. Punktuell nutzen sie Lernstandserfassungen und Beobachtungen zur Differenzierung des Unterrichts. Offene Aufgaben, Werkstätten oder Projektarbeiten sind verbreitet. Spannende Zusatzangebote für das individuelle Lernen sind im Rahmen der Begabten- und Begabungsförderung eingerichtet.
- » Die Lernprozessbegleitung gestalten die Lehr- und Fachpersonen aufmerksam. Das eigenständige Lernen fördern sie v. a. durch Planarbeit, Hausaufgabenstunden sowie Lernplakate. Mitunter thematisieren sie Lern- und Arbeitsstrategien. Die «Schulinsel» wird gezielt für die bedarfsorientierte Begleitung genutzt. Coachinggespräche sind nicht institutionalisiert.
- » Die sonderpädagogische Förderung ist übergeordnet geregelt und zweckmässig für die Schule adaptiert. Die Umsetzung erfolgt insgesamt systematisch, möglichst in integrativen Settings und gut auf den Regelunterricht abgestimmt. Zur Förderplanung sind auf Kreisschulebene qualitätssichernde Strukturen eingerichtet.



Die Lehrpersonen passen den Unterricht i. d. R. gut an die unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen der Schulkinder an und nutzen dafür regelmässig Lernstandserfassungen. Viele Klassen verwenden Arbeits- und Hausaufgabenpläne, die auf Tages-, Wochen- oder Themenbasis strukturiert wie auch niveaudifferenziert sind. Ab der 3. Klasse unterstützt eine verbindlich genutzte adaptive Lernplattform die individuelle Förderung. In einigen Klassen werden unterschiedliche «Weiterdenk-Aufgaben» zur eigenständigen Vertiefung oder Erweiterung des Gelernten angeboten. Die tägliche Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) umfasst Angebote wie das «LangBlatt», Robotik/Programmieren, mathemische «Wundertüte», das Phantasielabor oder das Malatelier. Leistungsstarke Schulkinder bearbeiten während der Unterrichtszeit eigene Projekte und werden wöchentlich im BBF-Atelier fachlich begleitet. Im besuchten Unterricht zeigt sich die individuelle Förderung unterschiedlich und eine angemessene Passung der Anforderungen an die Schulkinder ist nicht durchgängig erkennbar (D7S1 P). Insgesamt ist eine Binnendifferenzierung, die über die Möglichkeiten in den Lehrmitteln hinaus geht oder verschiedene Lernzugänge ermöglicht, ausbaubar.

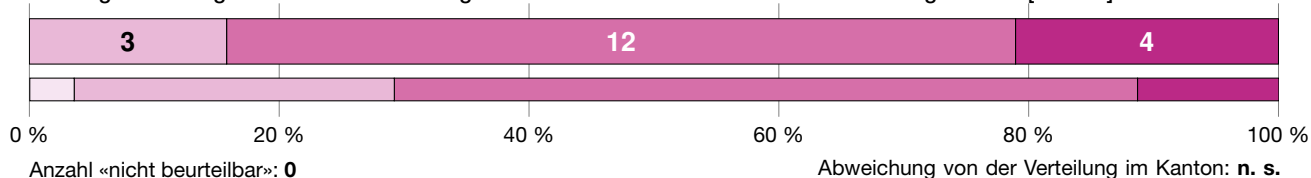
Die Fach- und Lehrpersonen unterstützen die Schulkinder aufmerksam, erklären Aufgaben nach Bedarf individuell und passen falls notwendig die Aufgabenstellungen an. Oft erhalten die Schulkinder die Gelegenheit, Aufträge im eigenen Tempo zu bearbeiten. In vielen Klassen sind Lern- sowie Orientierungshilfen aufgehängt, welche die Schulkinder im eigenständigen Arbeiten unterstützen. Für das individualisierte Lernen und bei schulischen und sozialen Herausfor-

derungen bietet die Schulinsel tägliche Unterstützung sowohl in spontaner wie auch in geplanter 1:1 Begleitung. Bis zu sieben Schulkinder können dort gleichzeitig konzentriert und selbstständig arbeiten. In den beobachteten Lektionen ist eine meist gezielte, individuelle Begleitung und Unterstützung der Schulkinder beobachtbar (D7S2 P). Vertiefende, auf eine kontinuierliche Unterstützung ausgerichtete Lerngespräche sind allerdings nicht etabliert. Neben den BBF-Projekten können die Schulkinder gelegentlich z. B. im Rahmen offener Aufträge über längere Sequenzen die Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen, dies selbst organisieren und steuern.

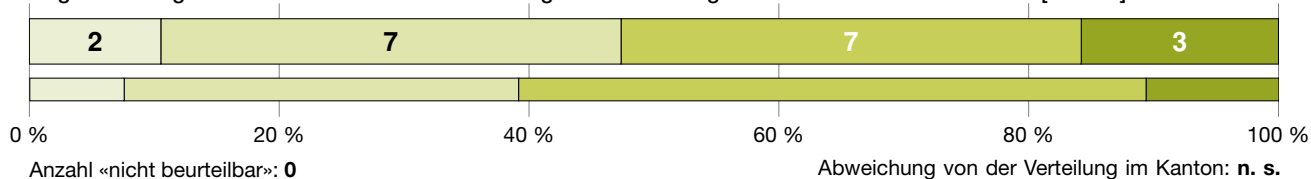
Die sonderpädagogische Förderung ist übergeordnet wie auch spezifisch für die Schule Langmatt verbindlich geregelt. Die Kreisschulbehörde legt mit den «Grundsätzen und Haltungen zur Integration» Standards für die integrative Förderung fest. Das laufend aktualisierte schuleigene Förderkonzept definiert Grundlagen, Angebote, Verantwortungen und Abläufe. Die Fachpersonen gestalten die sonderpädagogische Förderung sorgfältig sowie gut auf den Regelklassenunterricht abgestimmt und nutzen dafür meist integrative Settings. Die Förderdokumentation ist verbindlich geregelt und wird an der Schule stringent umgesetzt. Die Förderpläne basieren auf einer systematischen Diagnostik der Fachpersonen und sind von guter Qualität. Fast alle schriftlich befragten Fach- und Lehrpersonen bewerten das Item bezüglich des Gelingens, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern, mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P INF13).



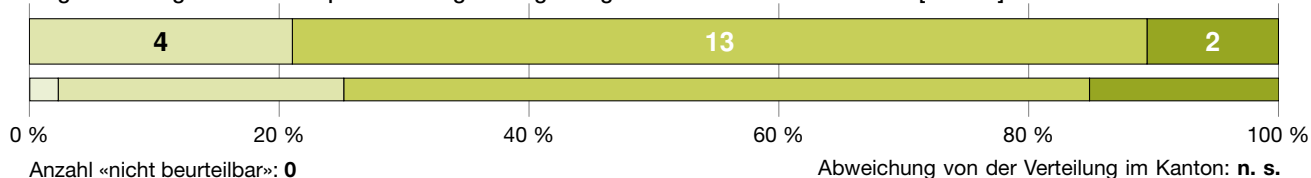
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



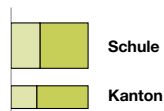
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilungspraxis



Mehrere Aspekte hinsichtlich einer vergleichbaren Beurteilung sind zweckmässig geregelt. Viele Lehrpersonen setzen wiederkehrend förderorientierte Formen ein. Ihre Beurteilung stützen sie auf Kriterien ab.



- » Die Schule orientiert sich an gemeinsam festgelegten Beurteilungseckpfeilern zur Erhöhung der Vergleichbarkeit. Regelmässig finden in den Parallelklassen gleiche Prüfungen statt. Erkenntnisse aus diesen werden wenig systematisch für die Weiterentwicklung der gesamtschulischen Praxis genutzt.
- » Die Lehrpersonen verwenden zur Leistungsüberprüfung eine Vielfalt an formativen und summativen Beurteilungsanlässen. Einen starken Fokus legen sie auf Selbst- und Peerfeedback, zu denen Vorlagen bestehen. Die individuelle Besprechung der Selbsteinschätzungen erfolgt vor allem im Rahmen der halbjährlichen Zeugnisgespräche.
- » Die Leistungsbeurteilung orientiert sich klar an den Lernzielen und zu erreichenden Kompetenzen. Die Lehrpersonen sprechen sich zur Festlegung der individuellen Zeugnisnote ab. Die Lernzielerreichung weisen sie auf den Prüfungen grundsätzlich aus.

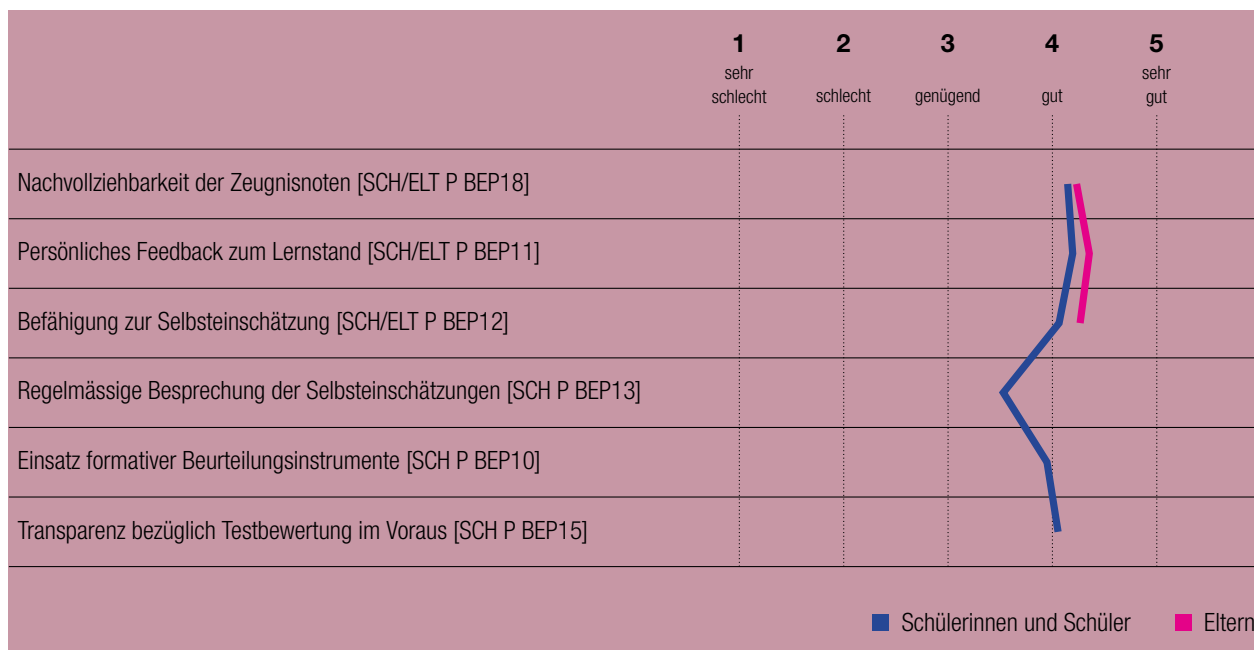


Mit umfassend formulierten Beurteilungseckpfeilern legt das Team verbindliche Grundanforderungen für jede Stufe fest. Diese sind punktuell eher allgemein gehalten (z. B. «Es werden vielfältige Formen und Methoden der Leistungsbeurteilung eingesetzt»), teilweise jedoch sehr konkret formuliert, etwa im Bereich des Prüfungskopfes und der Kommunikation zur Lernzielerreichung. Vergleichstests, die mindestens jährlich in den Parallelklassen erarbeitet und durchgeführt werden müssen, sind festgelegt. Gemäss Interviewaussagen finden diese in der Praxis allerdings häufiger statt. Der Einsatz von digitalen Vergleichstests ab den dritten Klassen ist etabliert und wird verbindlich umgesetzt. Der Austausch zu den Ergebnissen wird vor allem zur Optimierung der individuellen Unterrichts- und Beurteilungspraxis genutzt, was sich auch in der schriftlichen Befragung widerspiegelt (LP P BEP07). Die gezielte Weiterentwicklung einer gemeinsamen, vergleichbaren Praxis über das ganze Schulteam hinweg steht weniger im Fokus.

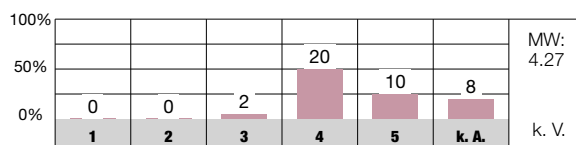
Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen und -anlässe ein, welche passend auf die zu prüfenden Kompetenzen abgestimmt sind (bspw. Poster, Präsentationen oder Erklärfilme). Die Vielfalt an förderorientierten Formen variiert im Team. Die Selbsteinschätzung der Schulkinder ist etabliert und die Kompetenzen dazu werden ab dem Kindergarten aufgebaut. Die Lehrpersonen besprechen Selbsteinschätzungen mit den Schülerinnen und Schülern jedoch wenig konsequent und gemäss Interviewaussagen oft nur bei grosser Abweichung. Die unterschiedliche Praxis ist in der breiten Streuung der Antworten der

Mittelstufenschulkinder zum entsprechenden Item gut erkennbar (SCH P BEP13). Ein grosser Teil der Lehrpersonen erstellt für die Schülerinnen und Schüler periodisch einen individuellen, ausführlichen Lernbericht. Auf den eingesehenen Lernkontrollen zeigt sich zudem eine Vielfalt an individuellen, mitunter ausführlichen förderorientierten Notizen zum einzelnen Schulkind. Probetests sind in vielen Klassen verbreitet und werden teils gezielt für die Vorbereitung auf Prüfungen genutzt. Das gehaltvolle mündliche Feedback im Unterricht bietet noch Entwicklungspotenzial.

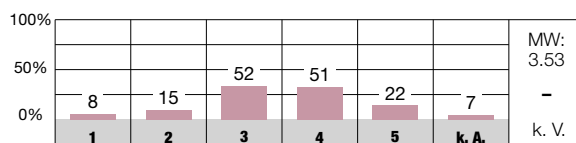
Zur Leistungsbewertung setzen die Lehrpersonen transparente Lernziele bzw. Beurteilungskriterien ein. Hingegen kommunizieren sie gemäss schriftlicher Befragung unterschiedlich transparent im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten (SCH/LP P BEP15, SCH P BEP16). Zweimal im Jahr findet im Schulteam ein institutionalisiertes Treffen zur Besprechung der Zeugnisnote statt. Das Schulteam hat sich darauf geeinigt, bis zur fünften Klasse auf den Lernkontrollen keine Noten zu kommunizieren. Die Eltern werden an den Elternabenden regelmässig mit abgesprochenen Folien zum ganzheitlichen Ansatz der Zeugnisnote informiert. Zudem erhalten sie Lernkontrollen konsequent zur Einsicht. Dem grossen Teil der Eltern ist gemäss schriftlicher Befragung klar, wie die Zeugnisnote zustande kommt, hingegen zeigen sich die Schülerinnen und Schüler hier insgesamt kritischer; der entsprechende Mittelwert ist kantonal unterdurchschnittlich (ELT/SCH P BEP18).



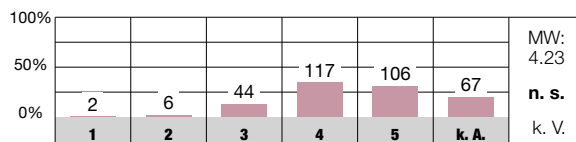
Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P BEP07]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Das schuleigene ICT-Konzept klärt diverse Aspekte zur Nutzung digitaler Medien. Im Unterricht besteht eine grosse Bandbreite an digitalen Settings. Punktuell sind Präventionsmassnahmen implementiert.



- » Die Schule verfügt über ein aktuelles ICT-Konzept mit Leitsätzen und teils konkreten Vorgaben zum Einsatz von digitalen Medien im Unterricht. Deren Nutzung wird gelegentlich im Schulteam und bilateral reflektiert. Ein pädagogischer ICT-Support (PKS) unterstützt mit passenden Angeboten niederschwellig.
- » Die Schülerinnen und Schüler verwenden digitale Geräte im Unterricht versiert, bezüglich Einsatzhäufigkeit bestehen Unterschiede. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien häufig zur Veranschaulichung von Lerninhalten und teilweise zur gezielten nutzbringenden Erweiterung von Unterrichtsformen ein. Ein systematischer Kompetenzaufbau ist mit dem ICT-Pass festgelegt; die Umsetzung erfolgt Lehrpersonen abhängig.
- » Den verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien thematisieren die Lehrpersonen schwerpunktmässig im Fach Medien und Informatik (MI). Teils setzt die Schule externe Anbieter ein. Insgesamt sind verschiedene Präventionsaktivitäten etabliert, jedoch wenig systematisch über alle Stufen hinweg verknüpft.

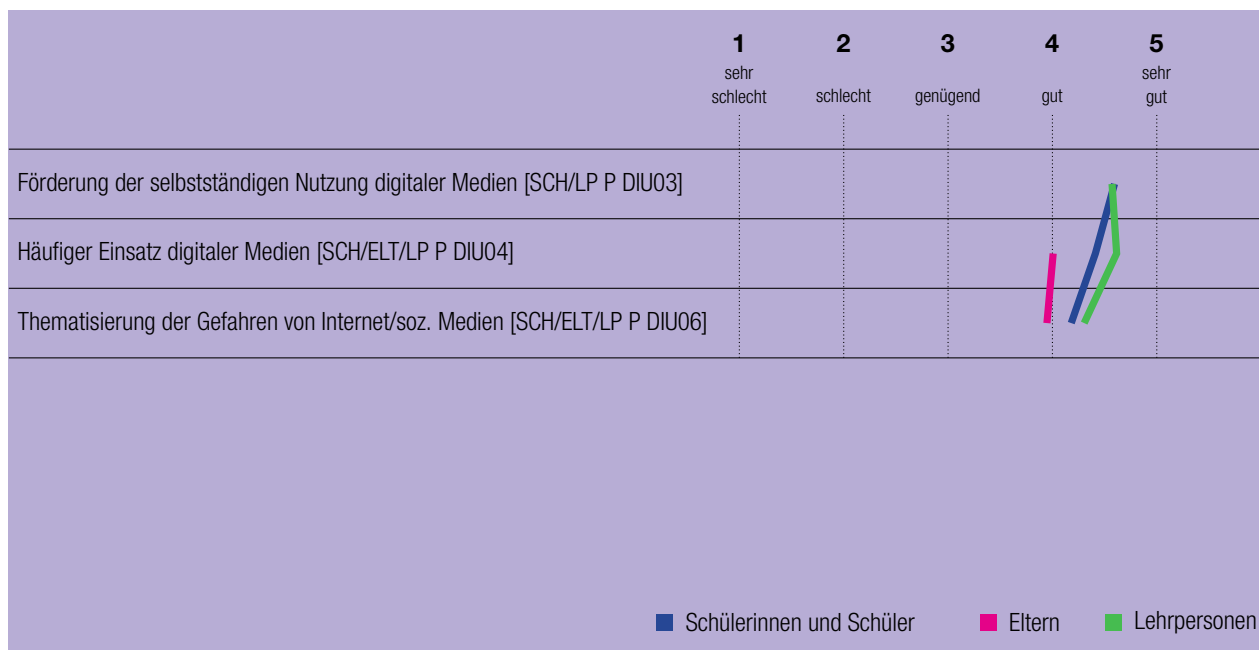


Das 2011 erstellte, systematisch evaluierte und reflektierte pädagogische ICT-Konzept der Schule Langmatt definiert die zentralen Rahmenbedingungen für den Einsatz digitaler Medien. Die überarbeitete Fassung von 2025 verfolgt eine nachhaltige und kompetenzorientierte Medienbildung als integralen Bestandteil des Schulalltages und befindet sich aktuell in der Umsetzungsphase. Die von der Stadt Zürich übergeordneten KITS-Pässe orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplan 21. Die Items bzgl. verbindlicher Absprachen und deren regelmässiger Überprüfung bewerten die Lehrpersonen mehrheitlich mit gut bis sehr gut; rund ein Viertel der Befragten lässt diese Items jedoch unbeantwortet (LP P DIU01, 02). Die Fachperson PKS unterstützt die Lehrpersonen beim Aufbau von Know-how im Bereich digitaler Medien individuell. Zudem erweitern die Lehrpersonen ihre digitalen Kompetenzen in schulinternen Weiterbildungen, u. a. in der verpflichtenden Weiterbildung zum Thema Künstliche Intelligenz (KI).

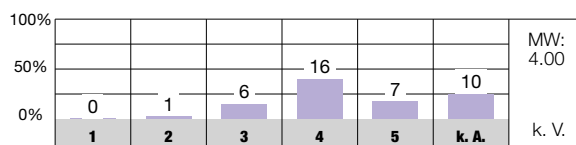
Die PKS-Fachperson unterstützt die Lehrpersonen grundsätzlich nach Absprache; auf der Kindergartenstufe und in den 1. Klassen gelten jedoch verbindliche Inhalte zu Einführungssequenzen. Die Kindergartenkinder erwerben erste Programmiererfahrungen mit pädagogischen Minirobotern und in den 1. Klassen wird das korrekte Login auf unterschiedlichen Online-Plattformen geübt. Gemäss der von der Schule bereitgestellten Unterlagen werden digitale Geräte und Medien vielfältig eingesetzt, etwa zum Üben auf Lernplattformen, zur Recherche, zum Präsentieren, zur Erstellung von Lernvideos oder digitalen Postern sowie zur Erarbeitung individueller oder gemeinsamer Projek-

te. Die Intensität dieser Umsetzung variiert allerdings zwischen den Klassen. Zwar orientieren sich die Lehrpersonen an den MIA-Kompetenzen, der konkrete und kreative Einsatz digitaler Geräte erweist sich hingegen als unterschiedlich ausgeprägt, wie sowohl die schriftliche Umfrage (LP P DIU03, SCH/ELT/LP P DIU04) als auch Interviewausagen zeigen.

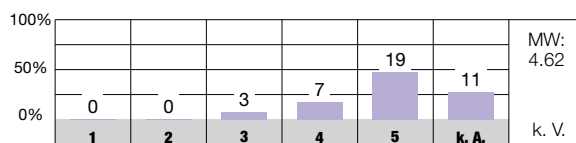
Für die verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien bestehen diverse verbindliche Regelungen. So unterschreiben die Schulkinder in der 3. Klasse eine E-Mail-Vereinbarung und in der 5. Klasse bestätigen sie gemeinsam mit ihren Eltern eine Nutzungsvereinbarung zum persönlichen Gerät. In der schriftlichen Befragung bewertet der grosse Teil der Mittelstufenschulkinder die Besprechung von Gefahren und Nutzung im Unterricht mit gut oder sehr gut (SCH P DIU06). Über ein Drittel der Lehrpersonen lässt die Items zur Thematisierung von Risiken und Chancen der Nutzung von Internet und ICT unbeantwortet (LP P DIU06, 07). Die Prävention im Umgang mit digitalen Medien wird ab der Mittelstufe durch externe Fachstellen unterstützt. Die Eltern erhalten an Elternabenden systematisch entsprechende Informationen. An den Q-Tagen der Schule findet teils ein Austausch im Schulteam zur eigenen Praxis der Förderung von verantwortungsvollem Umgang mit digitalen Medien statt. Im Unterricht ist die Reflexion mit den Schulkindern jedoch stark von der einzelnen Lehrperson abhängig. Im Zyklus 1 werden präventive Aspekte kaum systematisch thematisiert; ein Viertel der befragten Fach- und Lehrpersonen beantwortet die Frage zur gezielten Prävention nicht (LP P DIU08).



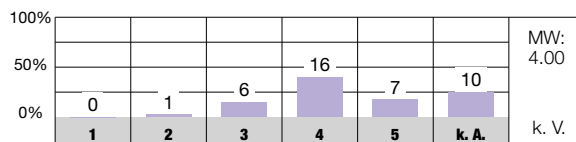
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten). [LP P DIU04]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Team pflegt eine engagierte, gewinnbringende Zusammenarbeit und reflektiert diese vielseitig. Die gut abgestimmten Gefässe nutzt es effizient sowie zielorientiert. Die kindbezogene Kooperation ist abgesprochen.



- » Das Team nutzt sinnvoll eingerichtete Kooperationsgefässe zweckorientiert und effizient. Für die Gefässe liegen schriftliche Aufträge vor, deren Vernetzung ist sichergestellt. Gute Praxisbeispiele werden oft in Sub-Teams oder situativ ausgetauscht.
- » Die Lehrpersonen bearbeiten Entwicklungsvorhaben fokussiert in professionellen Lerngemeinschaften, treffen wiederholt stufen- und schulübergreifende Vereinbarungen und setzen diese verbindlich um. Zu relevanten Bereichen entwickeln sie gemeinsame Kompetenzen.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit gestalten die Lehr- und Fachpersonen abgesprochen. Situativ nutzen sie dafür eine Zusammenarbeitsvereinbarung. Interdisziplinäre Fallbesprechungen finden regelmässig statt. Die Dokumentation zu einzelnen Schulkindern wird unterschiedlich gepflegt.
- » Das Schulteam reflektiert jährlich seine Kooperation kriteriengeleitet in Bezug auf die Entwicklungsarbeit und nutzt Erkenntnisse für die weitere Zusammenarbeit. Die Reflexion der kindbezogenen Kooperation erfolgt i. d. R. niederschwellig.



Für die schulinterne Zusammenarbeit bestehen klar strukturierte, zweckgebundene Gefässe, welche mit schriftlichen Aufträgen und Zielen versehen sind. Zentral für die konkrete Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben sind die pädagogischen Teams (PT) und Q-Gruppen. Deren Verknüpfung ist durch die Leitungen der PT, eine Steuergruppe sowie eine zusätzliche Leitung der PT-Leitungen gewährleistet. Letztere koordiniert die Aufträge für die Gefässe. Eingesehene Protokolle zeigen effizient sowie zweckorientiert geführte Sitzungen, sind nachvollziehbar verfasst und für alle einsehbar abgelegt. Fast alle Lehrpersonen bewerten das Item zur sinnvollen Regelung der Zusammenarbeit mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS11). Laut Interviewaussagen empfinden einige die Sitzungskadenz und Informationsdichte – v. a. der Teamsitzungen – allerdings als hoch.

Die Mitarbeitenden nehmen ihre Zusammenarbeit als sehr gewinnbringend und unterstützend wahr. Alle Lehrpersonen sind der Meinung, dass diese zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität beiträgt (LP P ZIS06). Die Hilfsbereitschaft im Team ist ausgeprägt, teilweise ist der niederschwellige Austausch für die Kindergarten-Aussenstationen aber aufgrund der räumlichen Distanz erschwert. Die arbeitsteilige Unterrichtsentwicklung ist in den Jahrgängen und Fachbereichen unterschiedlich ausgeprägt. Seit Kurzem besteht hierfür allerdings ein Unterrichtsteam (UT), welches die Lehr- und Fachpersonen für vereinbarte Schwerpunkte und den fachbezogenen Austausch nutzen. Aus der gemeinsamen Entwicklungsarbeit gehen wiederholt stufen- und schulübergreifende Vereinbarungen hervor (z. B. zu Beurteilung, Hausauf-

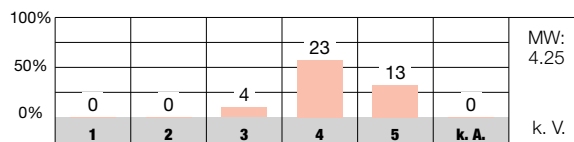
gaben, Spiralcurriculum). Deren Umsetzung gelingt in der Regel verbindlich und wird an der jährlichen Standortbestimmung jeweils reflektiert. Zu relevanten Bereichen (z. B. kompetenzorientierte Beurteilung, Dimensionen eines guten Unterrichts) entwickelt das Team gemeinsame Kompetenzen.

Die kindbezogene Zusammenarbeit sprechen die Beteiligten an der Jahresplanung ab. Gemäss Interviewaussagen nutzen sie je nach bisheriger gemeinsamer Kooperationserfahrung hierfür eine kriteriengeleitete Zusammenarbeitsvereinbarung. In regelmässigen – teils engen – Zeitabständen tauschen sie sich zu den einzelnen Schulkindern und Klassen aus. Die Dokumentation von klassen- und kindbezogenen Informationen führen sie allerdings meist individuell mit eigenen Handnotizen, was den Austausch von Beobachtungen erschwert. Einige Lehrpersonen führen ihre Klassen im Sinne des «Fokus Starke Lernbeziehungen». Für Fallbesprechungen nutzen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig die PT sowie das Interdisziplinäre Team (IdT).

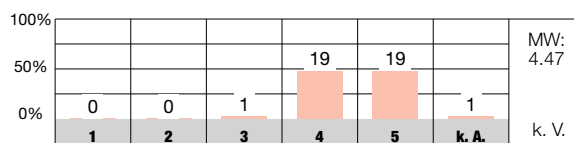
An der jährlichen Standortbestimmung reflektiert das Team auf die Entwicklungsarbeit bezogene Aspekte der Zusammenarbeit (z. B. Merkmale guter Zusammenarbeit, Kooperation in den Gefässen, Zusammenarbeit mit der Betreuung, Intervention) und setzt hierfür verschiedene Instrumente ein. Die Reflexion der kindbezogenen Kooperation zwischen Lehr- und Fachpersonen findet laut Interviewaussagen oft niederschwellig, teils laufend statt. Ergebnisse aus den Reflexionen fliessen regelmässig in die weitere Gestaltung der Zusammenarbeit ein (LP P ZIS16).



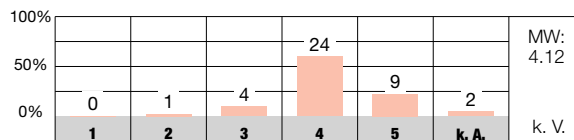
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



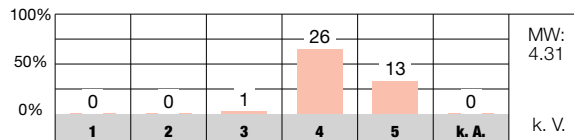
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



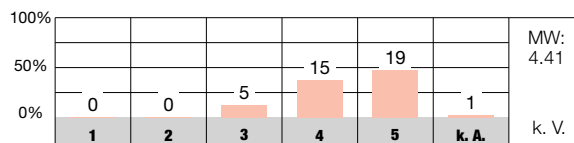
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



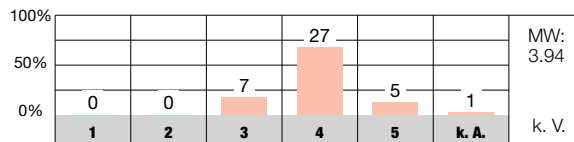
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit. [LP P ZIS16]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Führungsaufgaben werden in allen Bereichen überaus durchdacht und entwicklungsorientiert wahrgenommen. Organisatorische Grundlagen sind zweckmässig eingerichtet, die Kommunikation erfolgt höchst verlässlich.



- » Die Personalführung gelingt basierend auf transparenten Grundsätzen äusserst unterstützend sowie wertschätzend und berücksichtigt die Stärken und Interessen der Mitarbeitenden gewinnbringend. Mitarbeitendengespräche und -beurteilungen (MAG/MAB) sind ausgesprochen zielorientiert sowie kompetenzfördernd gestaltet.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit geschieht überaus reflektiert und umsichtig sowie unter vielfältigem Einbezug des Teams. Es gelingt der Führung sehr gut, die Mitarbeitenden für gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu gewinnen.
- » Das Betriebshandbuch der Schule Langmatt definiert praxisnah wichtige Prozesse und Abläufe. Eine sehr gut organisierte Schuladministration und transparente Zuständigkeiten unterstützen den einwandfrei funktionierenden Schulbetrieb wirkungsvoll.
- » Die Schulleitung zeichnet sich durch eine sehr hohe Präsenz und Erreichbarkeit sowie durch eine äusserst zuverlässige und transparente Informationspraxis aus. Mit diversen externen Stellen ist die Schule nutzbringend vernetzt.



Die Führungsgrundsätze der Schule Langmatt propagieren einen kooperativen Führungsstil, bei dem sich die Teammitglieder aktiv einbringen. Dies gelingt der Personalführung ausgezeichnet, indem sie Stärken und Interessen gezielt nutzt, auf die Kompetenzentwicklung Einzelner wie auch des Teams fokussiert und in einem 4-Jahres-Zyklus für Schule und Unterricht zentrale Schwerpunkte setzt. MAG-/MAB erfolgen sehr transparent und strukturiert, die Unterrichtsbesuche mit beispielhaften Instrumenten, welche ein umfassendes Feedback ermöglichen. Belastungen im Team werden wiederholt aufgenommen, z. B. mit spezifischen Weiterbildungen zu Resilienz und zum Umgang mit schwierigen Situationen. Neue Mitarbeitende erfahren eine sorgfältige Begleitung und erhalten verlässlich alle wichtigen Informationen und pädagogischen Vereinbarungen (FAQ, «Good to Know»). Interviews zufolge schätzen die Mitarbeitenden insbesondere das «offene Ohr», die lösungsorientierte Unterstützung und die grosse Wertschätzung der Schulführung. Alle Lehrpersonen bewerten ihre Gesamtzufriedenheit mit der Schulführung als gut oder sehr gut; die Eltern beurteilen das entsprechende Item kantonal überdurchschnittlich (ELT/LP P SFÜ90).

Die pädagogische Führung wird gemeinsam mit der Steuergruppe und den Leitungen der pädagogischen Teams (PT) sowie unter Einbezug des Gesamtteams wahrgenommen. Die Steuerung der Entwicklungsarbeit erfolgt sehr geschickt mithilfe von spezifischen Q-Gruppen sowie konkreten Arbeitsaufträgen an die PT, welche passend auf das Schulprogramm abgestimmt sind. Darüber hinaus finden Weiterbildungen zur Stärkung von unterrichtsbezogenen Teamkom-

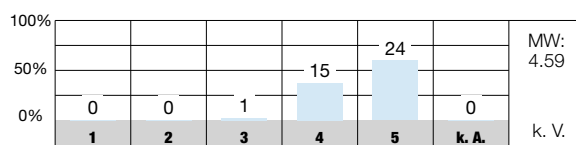
petenzen statt. Eine hohe Verbindlichkeit bei der pädagogischen Arbeit ist z. B. durch einen regelmässigen Austausch hierzu oder Einblick in Gruppenprotokolle gut sichergestellt. Die eingereichte Entwicklungsreflexion der Schule zum Spiralcurriculum zeigt exemplarisch die umsichtige, partizipativ gestaltete Steuerung von Entwicklungsvorhaben. Das Team bewertet alle Items zur pädagogischen Steuerung überaus positiv (LP P SFÜ05-08).

Das Betriebshandbuch der Stadt Zürich wird derzeit überarbeitet und digitalisiert. Das Betriebshandbuch der Schule Langmatt wurde auf die externe Schulevaluation hin aktualisiert und regelt wichtige Prozesse und Abläufe. Zusätzliche Dokumente weisen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten (AKV) transparent aus (z. B. Aufgaben der Schulleitung, Hausämter, Ressorts, Kustoden, Gremienvertretungen, Spettpläne). Gemäss schriftlicher Befragung sind die an der Schule geltenden AKV für die Mitarbeitenden klar (LP P SFÜ09).

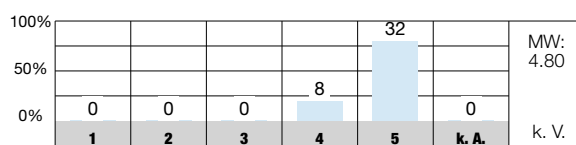
Die Leitungspersonen sind im Schulalltag äusserst präsent. Sie informieren das Team umfassend und zeitnah, z. B. mit den übersichtlich gegliederten «Friday-News» und der Infowand im Teamzimmer. Kommunikationskanäle, Grundsätze interner und externer Kommunikation wie auch ein Leitfa-den für den Umgang mit Konflikten liegen schriftlich vor. Die Lehr- und Fachpersonen beurteilen alle Items zur Information, Erreichbarkeit, Nachvollziehbarkeit der Entscheidungswege sowie Umgang mit Anliegen und Kritik sehr positiv (LP P SFÜ11-15). Zudem ist die Führung mit verschiedenen Gremien in der Stadt und im Quartier gut vernetzt.



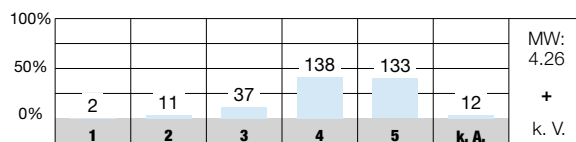
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



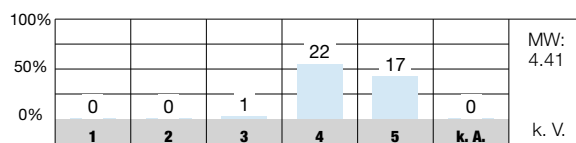
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



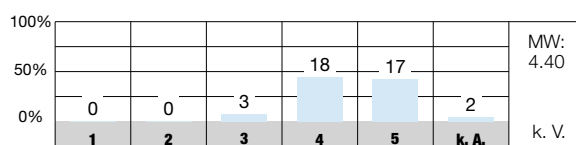
Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



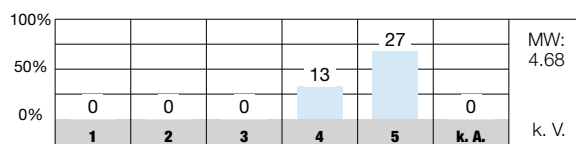
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule gestaltet die Entwicklungsarbeit sehr systematisch, zielgerichtet und vorbildlich entlang des Qualitätszirkels. Mit geeigneten Methoden gelangen dem Team aussagekräftige Evaluationen und eine nachhaltige Sicherung.



- » Die Erstellung des Schulprogramms orientiert sich verbindlich an einem auf die externe Schulevaluation abgestimmten Prozess. Ziele basieren auf einer breit abgestützten Standortbestimmung und berücksichtigen die Legislaturziele der Behörde und Ergebnisse aus der Schulevaluation. Bei der Festlegung ist das Gesamtteam beteiligt.
- » Die Vorhaben bearbeitet das Schulteam beispielhaft entlang einer systematischen, zielgerichteten Vorgehensweise, welche sich stringent am Qualitätszirkel ausrichtet und die Grundsätze eines Projektmanagements beachtet. Es nutzt hierzu durchwegs passend aufeinander abgestimmte, handlungsleitende Instrumente.
- » Die Schule überprüft die Zielerreichung ihrer Vorhaben verlässlich an der jährlichen Standortbestimmung und nutzt Erkenntnisse konsequent für die weitere Planung. Die Meinungen von Eltern und Schulkindern erhebt sie im Stufenzyklus-Rhythmus im Rahmen eines 360°-Feedback. Kollegiale Hospitationen werden aktiv gepflegt.
- » Erreichtes sichert die Schule vorbildlich mit klaren Zuständigkeiten und Abläufen, Minimalstandards und Konzepten. Errungenschaften sind im Schulalltag gut beobachtbar.



Das Schulprogramm 2022–2026 enthält wesentliche Entwicklungsvorhaben zu den Themenbereichen «Lebensraum Schule», «Lehren & Lernen», «Kooperation», «Schulmanagement» sowie «Betrieb & Infrastruktur» und ist klar gegliedert in Entwicklungs- und Sicherungsziele. Es wird in einem etablierten Prozess erstellt und integriert die Vorgaben der Behörden, Ergebnisse aus internen Auswertungen, Vorschläge von Mitarbeitenden und Rückmeldungen der Fachstelle für Schulbeurteilung. Entwicklungsziele sind konsequent wirkungsorientiert sowie grossmehrheitlich messbar festgehalten.

Für die Bearbeitung von Entwicklungsvorhaben setzt die Schule Q-Gruppen ein, welche Projektvereinbarungen mit allen gängigen Eckpunkten eines Projektmanagements entwerfen. Eine gesamtschulische Jahresplanung beschreibt u. a. die Feinziele der Projekte (Qualitätsentwicklungsschwerpunkte) mit einem Zeitplan und PT-Arbeitsaufträge die begleitende Entwicklungsarbeit in den PT. Die Dokumente formen als Ganzes ein solides Instrument für die systematische, fokussierte Bearbeitung von Vorhaben, welche die Elemente des Qualitätszirkels vorbildlich berücksichtigt. Die eingereichte Entwicklungsreflexion belegt eindrücklich das zirkuläre Vorgehen der Schule. Teamweiterbildungen stimmt die Schule konsequent auf Entwicklungsziele ab (z. B. «Gesunde Schule», multiple Intelligenzen). Bei Bedarf zieht sie dafür externe fachliche Unterstützung bei.

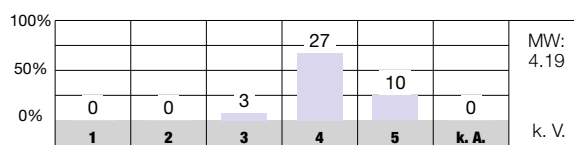
An der jährlichen Standortbestimmung evaluiert die Schule anhand kriteriengeleiteter – meist online – Umfragen ihre Entwicklungs- und Sicherungsarbeit und reflektiert die Er-

gebnisse in Arbeitsgruppen. Die Q-Gruppen berichten aus ihrer Projektarbeit und halten die wichtigsten Punkte im Jahresbericht an die Kreisschulbehörde fest. Dieser bietet zu allen relevanten Themen einen umfassenden Einblick in die Qualitätsarbeit der Schule. Erkenntnisse fliessen gezielt in die Jahresplanung und Qualitätsentwicklungsschwerpunkte ein. Die Lehrpersonen führen jährliche kollegiale Hospitationen mithilfe eines vorgegebenen Beobachtungsbogens aus, der auf den jeweiligen Jahresschwerpunkt abgestimmt ist. Bei den Eltern und Schulkindern erheben sie im Laufe eines Stufenzyklus ein schriftliches Individualfeedback sowie sporadisch niederschwellig im Schulalltag, z. B. im Klassenrat. Zudem holt die Schule regelmässig im Rahmen des «Schüler:innenrats» mündliche Rückmeldungen zu Schulansässen und im Rahmen des Elternrats zu Entwicklungsvorhaben ein. Ergebnisse aus Hospitationen und Umfragen werden in den MAG/MAB besprochen.

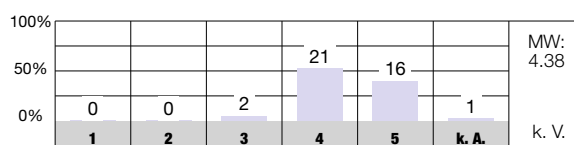
Durch die wiederholte Thematisierung von Sicherungszielen (z. B. wiederkehrende Schwerpunkte im 4-Jahreszyklus), die breite Abstützung des Vorgehens (z. B. mit PT, Q-Gruppen, MAG/MAB), die vielfältigen schriftlichen Vereinbarungen (z. B. Konzepte, Mindeststandards) und ein verlässliches Vademecum («Good to Know») gelingt der Schule eine äusserst gewissenhafte Sicherung ihrer Entwicklungsarbeit. Neue Mitarbeitende werden zudem verlässlich in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt. Diverse Errungenschaften sind im Schulalltag gut beobachtbar (z. B. Arbeit mit Dimensionen eines guten Unterrichts, Kodex, Begabungs- und Begabtenförderung).



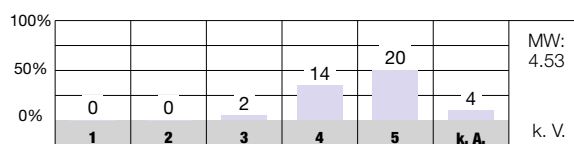
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



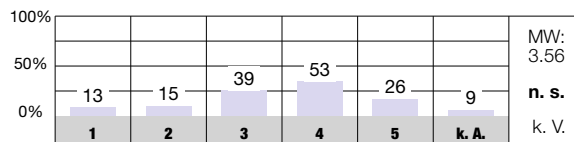
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P SUE05]



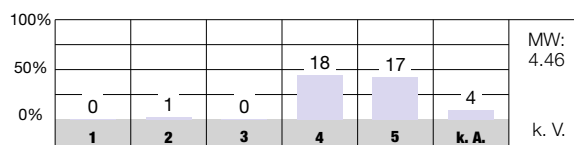
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



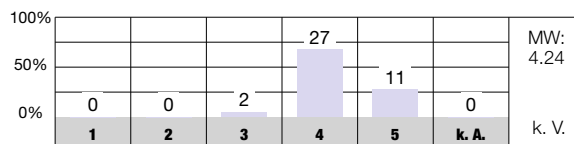
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten sehr zuverlässig sowie umfassend Informationen zu allen wesentlichen schulischen Belangen. Die Elternmitwirkung ist vielfältig und bestens etabliert. Der kindbezogene Dialog wird auf Augenhöhe geführt.



- » Die Schule Langmatt definiert klare Vorgaben zur Zusammenarbeit mit den Eltern und zur Informationspraxis. Sie orientiert die Eltern auf verschiedenen Kanälen sehr umfassend und verlässlich zu schulischen Belangen und bietet ihnen im Jahresverlauf die Teilnahme an diversen, beliebten identitätsstiftenden Schulanlässen.
- » Die Elternmitwirkung ist konzeptionell geregelt und in Form eines aktiven Elternrats bestens eingerichtet.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern an Elternabenden zu allen relevanten klassenspezifischen Inhalten. In Quintalsbriefen orientieren sie zuverlässig zu wichtigen Terminen, geplanten Aktivitäten und Lerninhalten. Die Eltern sind regelmässig bei Aktivitäten auf Klassenebene miteinbezogen.
- » Den kindbezogenen Dialog zum Lernprozess und Entwicklungsstand der Schulkinder gestalten die Lehr- und Fachpersonen sehr sorgfältig sowie bedarfs- und bedürfnisorientiert. Die Schülerinnen und Schüler nehmen an den Elterngesprächen i. d. R. aktiv teil und präsentieren ihre Selbsteinschätzung zu den Kompetenzen.

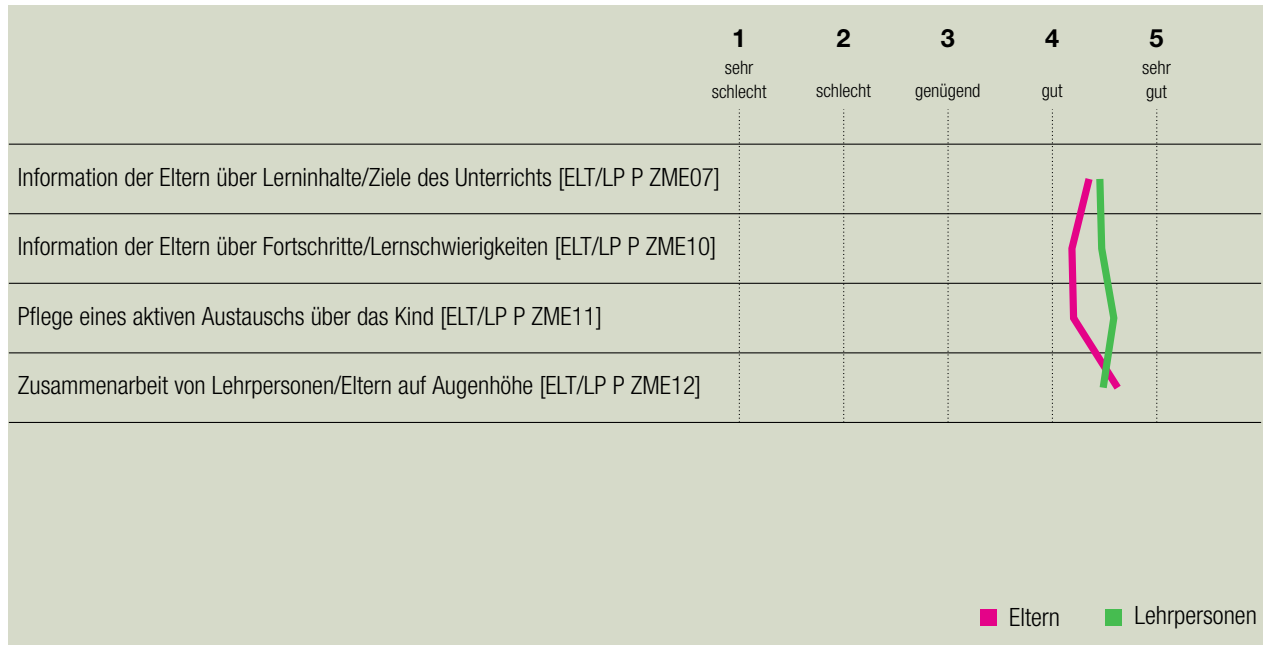


In der schriftlichen Befragung zeigen sich die Eltern zur Zusammenarbeit mit der Schule sehr zufrieden und bewerten alle Items kantonal überdurchschnittlich. Die Schulleitung informiert transparent in gut strukturierten, informativen Quintalsbriefen über Aktualitäten des Schulalltags sowie über wichtige Termine. Es gelingt ihr ausgezeichnet, die Eltern für wichtige Entwicklungsvorhaben zu gewinnen wie z. B. den Verzicht auf Noten. Zu anstehenden Anlässen orientiert die Schulleitung zeitnah. Darüber hinaus finden die Eltern auf der schuleigenen Website vielseitige Informationen und Einblicke in das Schulleben. Wiederkehrende Kommunikationsanlässe wie Elternabende und Eltern-Kind-Gespräche sind auf Schulebene vereinbart und in den Stufen koordiniert. Für die effiziente klassen- und kindbezogene Kommunikation besteht eine App.

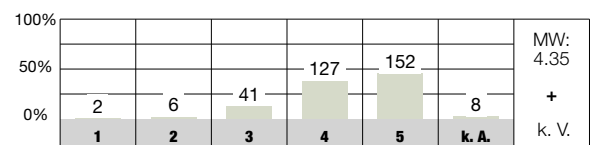
Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist sehr gut eingespielt. Diese können an verschiedenen, schulkulturprägenden Ritualen (z. B. Begrüssungsritual, Weihnachtskonzert) teilhaben und sind ein willkommener Teil der Schulgemeinschaft. Das Konzept zur Elternmitwirkung hält Rechte und Pflichten angemessen fest. Der vielfältig eingebundene Elternrat wirkt bei diversen relevanten Anlässen mit (z. B. eigenverantwortliche Organisation des Sommerfests, Planung von Elternbildungsanlässen gemeinsam mit der Schule Looren) und fördert das gegenseitige Kennenlernen und den Austausch von Klassen-Eltern. Aktuell erhebt er spezifisches Fach- und Berufswissen unter den Eltern, damit dieses von Lehrpersonen im Unterricht genutzt werden kann. Der Vorstand des Elternrats nimmt an Q-Tagen teil und wird von der Schule regelmässig zu Entwicklungsvorhaben informiert.

Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern gut bis sehr gut über Lerninhalte und Ziele des Unterrichts ihres Kindes informiert (ELT P ZME07). Zur klassenbezogenen Informationspraxis bestehen inhaltlich wenig Vorgaben. In der Praxis orientieren die Klassenlehrpersonen verlässlich und – z. B. mit einem ABC-Dossier – teils sehr ausführlich zu klassenspezifischen Gepflogenheiten. Mitunter bestehen die Schreiben jedoch aus langen, für Fremdsprachige wenig lesefreundlichen Prosatexten. Regelmässig beziehen die Lehrpersonen Familienangehörige in Klassenaktivitäten mit ein, z. B. beim «Räbeschnitze», zur Präsentation eines Projekts («Lampenausstellung», offene Atelierbesuche der Begabungs- und Begabtenförderung) oder zur Mithilfe bei Anlässen (z. B. Sporttage, Projektwochen, Silvesterlauf).

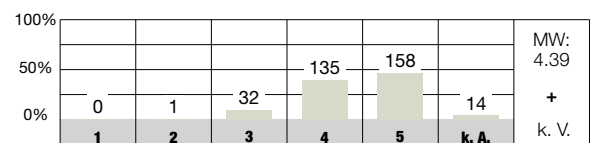
Die Lehr- und Fachpersonen pflegen den kindbezogenen Dialog mit den Eltern über vielfältige Kanäle (z. B. App, Agenda/Kontaktheft, Telefon, persönlicher Kontakt) und gehen laut Interviewaussagen möglichst auf deren Bedürfnisse ein (z. B. bezüglich des Ankommens im Kindergarten). Bei Bedarf führen sie einen intensiven Kontakt. Kind-Eltern-Gespräche gestalten sie stärkenorientiert und lassen die Schulkinder dabei z. B. anhand einer «Schatzkiste» oder Dialogkarten die Kompetenzen erläutern. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die Eltern von der Klassenlehrperson ausserordentlich ernst genommen – der entsprechende Mittelwert liegt über dem Vergleichswert der 5 % höchstbewerteten Primarschulen (ELT P ZME12).



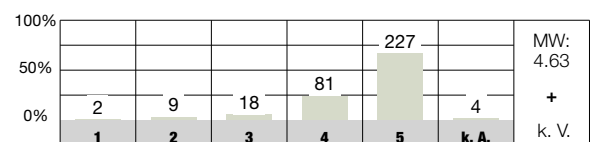
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.
[ELT P ZME01]



Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P ZME09]



Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.
[ELT P ZME12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

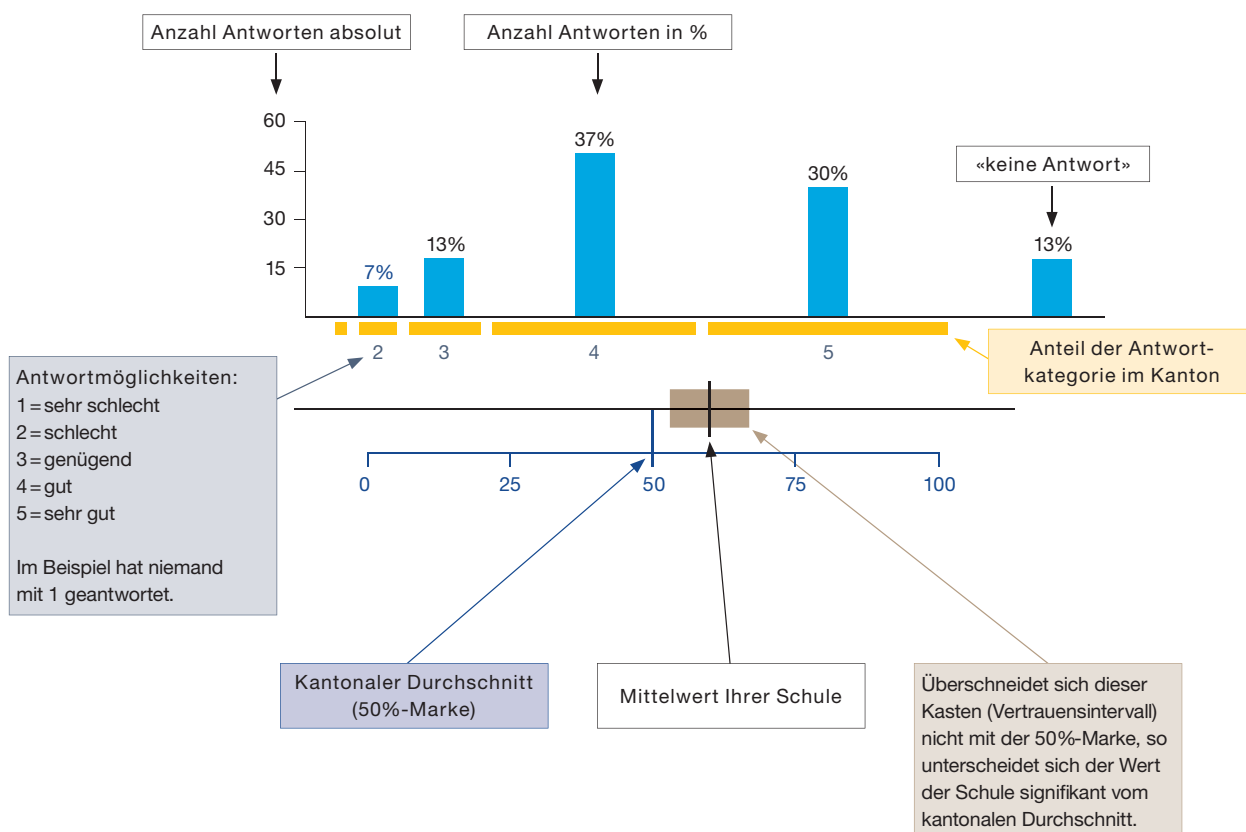
- » Viviane Müller
- » Emmanuel Monteleone
- » Beatrix Gallati

Kontaktpersonen der Schule

- » Michèle Bandelli (Schulleiterin)
- » Damaris Jäger (Schulleiterin)
- » Roger Curchod (Präsident Kreisschulbehörde Zürichberg)
- » Fredi Schnider (Präsident Aufsichtskommission)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler

ELT Eltern

LP Lehrpersonen

BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe

S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft

UGS Unterrichtsgestaltung

INF Individuelle Förderung

BEP Beurteilungspraxis

DIU Digitalisierung im Unterricht

ZIS Zusammenarbeit im Schulteam

SFÜ Schulführung

SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung

ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen

BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)

DBI Demokratiebildung

FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen

GFP Gesundheitsförderung und Prävention

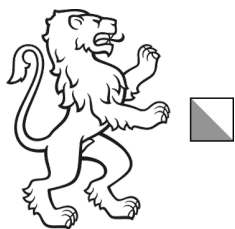
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt

PDA Pflege der Aussenkontakte

SPA Sonderpädagogische Angebote

SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht

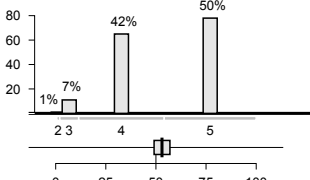
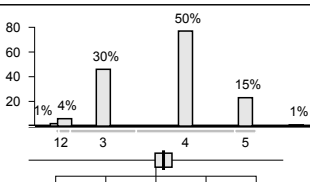
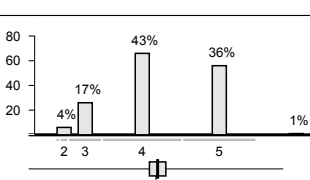
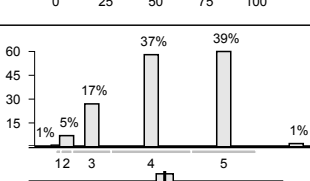
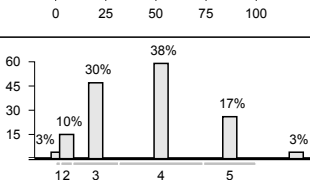
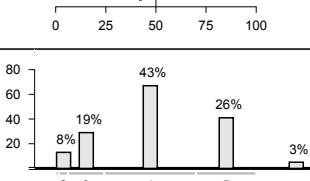
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



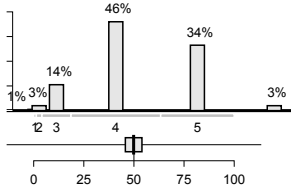
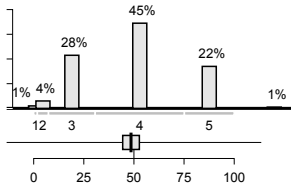
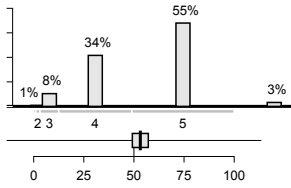
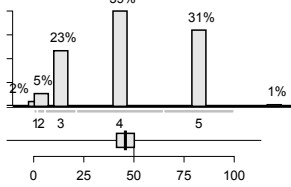
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

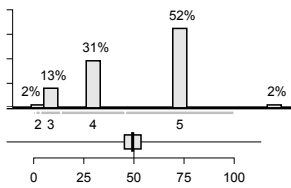
Schule Langmatt, Zürich - Zürichberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 155**

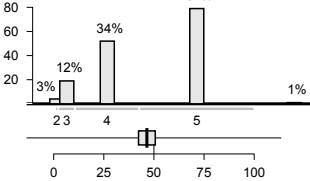
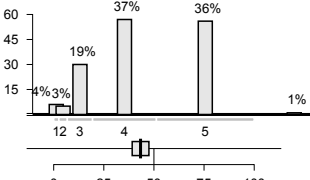
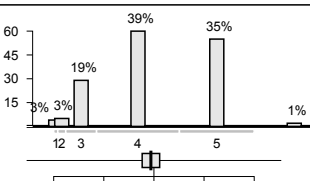
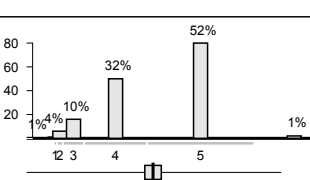
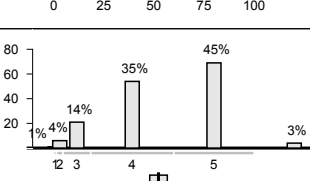
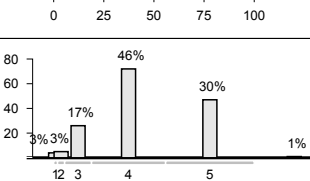
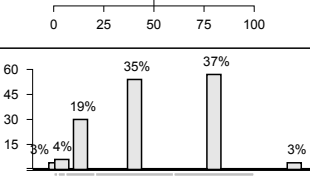
Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	92%	4.46	n. s.	k. V.	4.67
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	65%	3.73	n. s.	k. V.	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	79%	4.20	n. s.	k. V.	4.51
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	76%	4.19	+	k. V.	4.45
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	55%	3.68	-	k. V.	4.28
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	70%	4.01	n. s.	k. V.	4.41



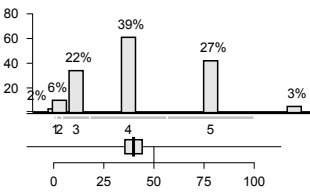
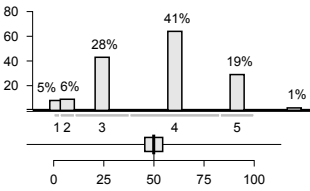
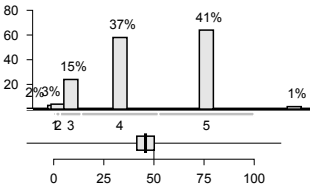
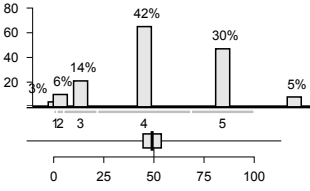
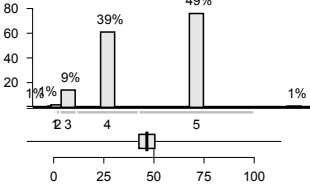
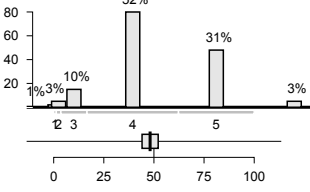
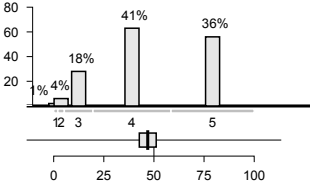
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	81%	4.22	n. s.	k. V.	4.51
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	66%	3.87	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	88%	4.51	n. s.	k. V.	4.71
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	70%	4.07	n. s.	k. V.	4.51

Unterrichtsgestaltung								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		0	83%	4.46	n. s.	k. V.	4.72

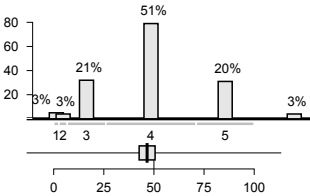


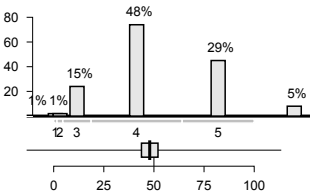
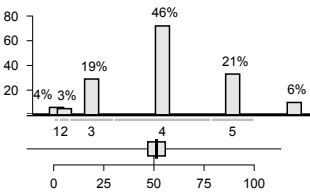
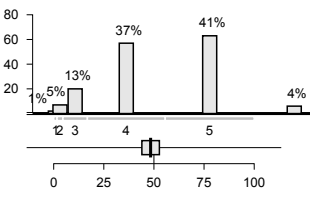
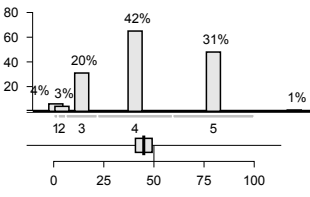
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	85%	4.44	n. s.	k. V.	4.75
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	73%	4.20	–	k. V.	4.69
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	74%	4.16	n. s.	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.44	n. s.	k. V.	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	79%	4.32	n. s.	k. V.	4.51
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	77%	4.15	–	k. V.	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	72%	4.18	n. s.	k. V.	4.54



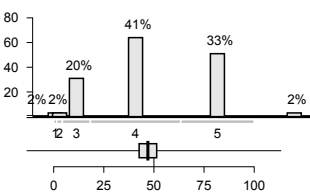
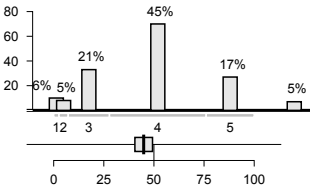
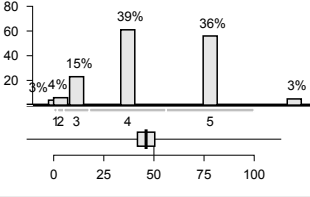
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	66%	4.06	–	k. V.	4.64
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	60%	3.71	n. s.	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	79%	4.30	n. s.	k. V.	4.66
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	72%	4.10	n. s.	k. V.	4.38
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			0	88%	4.44	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			0	83%	4.21	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			0	77%	4.20	n. s.	k. V.	4.61



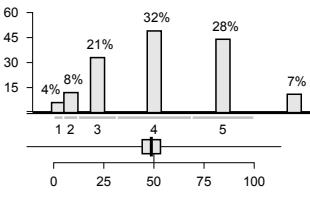
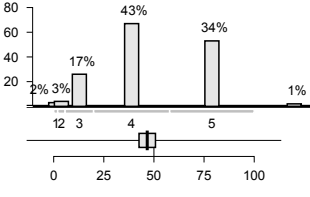
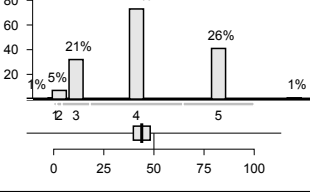
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			0	71%	3.94	n. s.	k. V.	4.33

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	77%	4.16	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			0	68%	3.92	n. s.	k. V.	4.21
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	77%	4.29	n. s.	k. V.	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	73%	4.11	–	k. V.	4.53



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	74%	4.15	n. s.	k. V.	4.51
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	63%	3.80	–	k. V.	4.23
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	75%	4.22	n. s.	k. V.	4.57

Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	60%	3.95	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		0	77%	4.19	n. s.	k. V.	4.56
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	74%	4.06	–	k. V.	4.48

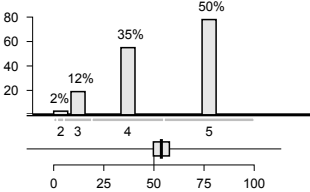
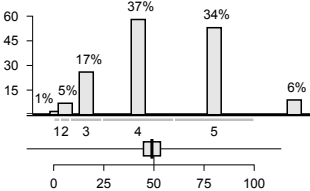


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>10%</td></tr><tr><td>3</td><td>34%</td></tr><tr><td>4</td><td>33%</td></tr><tr><td>5</td><td>14%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	5%	2	10%	3	34%	4	33%	5	14%	6	5%	0	47%	3.53	–	k. V.	4.06
Rating	Percentage																					
1	5%																					
2	10%																					
3	34%																					
4	33%																					
5	14%																					
6	5%																					
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>6%</td></tr><tr><td>2</td><td>9%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>31%</td></tr><tr><td>5</td><td>33%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	6%	2	9%	3	17%	4	31%	5	33%	6	3%	0	64%	4.05	–	k. V.	4.49
Rating	Percentage																					
1	6%																					
2	9%																					
3	17%																					
4	31%																					
5	33%																					
6	3%																					
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>7%</td></tr><tr><td>2</td><td>8%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	7%	2	8%	3	17%	4	41%	5	20%	6	7%	0	61%	3.81	n. s.	k. V.	4.26
Rating	Percentage																					
1	7%																					
2	8%																					
3	17%																					
4	41%																					
5	20%																					
6	7%																					
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>3%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>18%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>34%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	3%	2	3%	3	18%	4	36%	5	34%	6	3%	0	70%	4.15	–	k. V.	4.56
Rating	Percentage																					
1	3%																					
2	3%																					
3	18%																					
4	36%																					
5	34%																					
6	3%																					

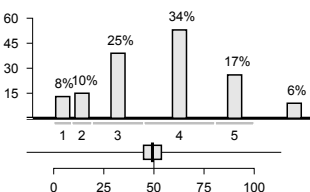
Digitalisierung im Unterricht

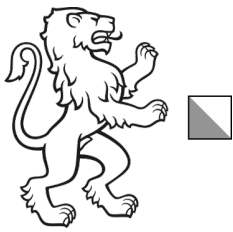
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>29%</td></tr><tr><td>5</td><td>62%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	3%	3	3%	4	29%	5	62%	keine Antwort	2%	0	91%	4.59	n. s.	k. V.	4.76
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	3%																					
3	3%																					
4	29%																					
5	62%																					
keine Antwort	2%																					



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	86%	4.41	n. s.	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	72%	4.18	n. s.	k. V.	4.52

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			0	51%	3.56	n. s.	k. V.	3.99



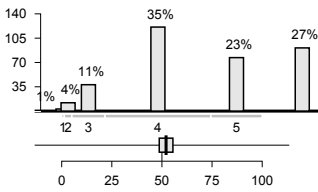
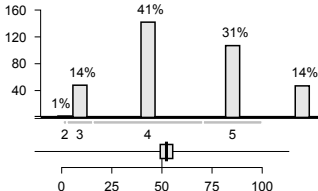
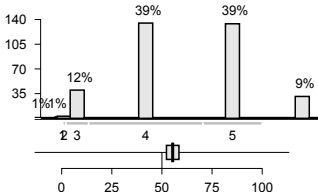
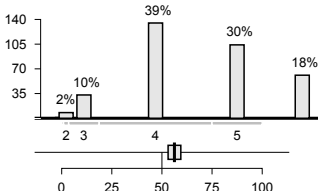
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

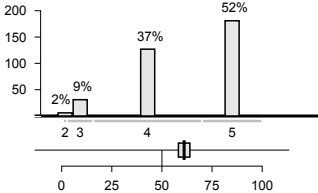
Schule Langmatt, Zürich - Zürichberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 349**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			4	94%	4.57	+	k. V.	4.61
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			4	91%	4.45	+	k. V.	4.50
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			6	65%	4.04	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			2	84%	4.35	+	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			5	59%	3.96	n. s.	k. V.	4.23
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			9	72%	4.08	n. s.	k. V.	4.24



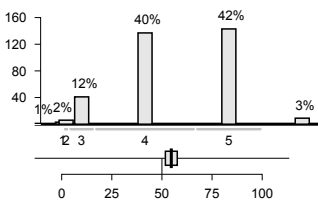
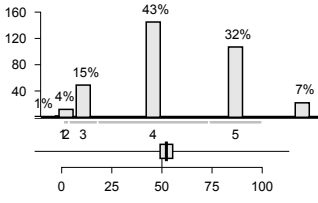
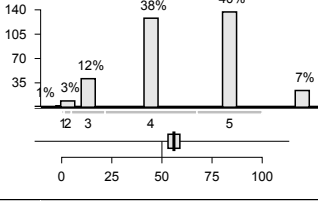
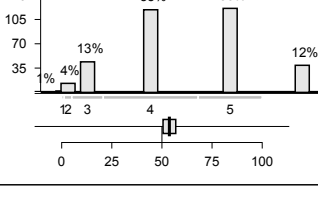
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		7	58%	4.10	n. s.	k. V.	4.31
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		2	72%	4.22	n. s.	k. V.	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		4	78%	4.31	+	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		7	70%	4.23	+	k. V.	4.31

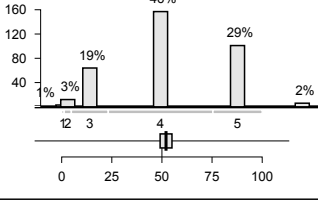
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		3	89%	4.43	+	k. V.	4.48



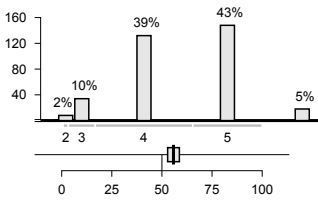
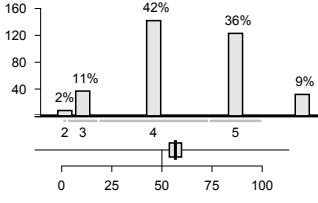
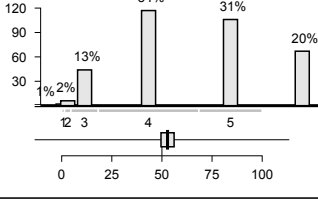
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	93%	4.57	+	k. V.	4.59
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			15	90%	4.58	+	k. V.	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			10	81%	4.50	+	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			11	80%	4.41	+	k. V.	4.45
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			12	88%	4.53	+	k. V.	4.55
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			11	70%	4.02	n. s.	k. V.	4.22
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			11	89%	4.46	+	k. V.	4.50

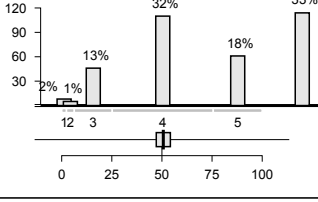
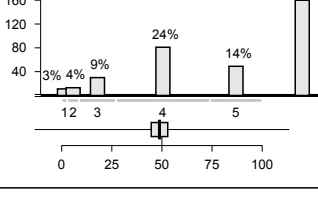


Individuelle Förderung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.		10	83%	4.31	+	k. V.	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		12	75%	4.16	n. s.	k. V.	4.30
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.		8	78%	4.29	+	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		11	71%	4.24	+	k. V.	4.36

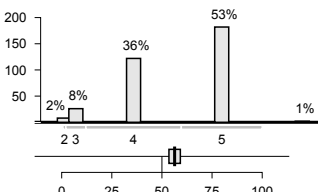
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...		6	75%	4.07	n. s.	k. V.	4.23

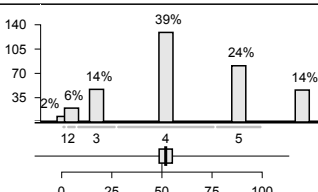


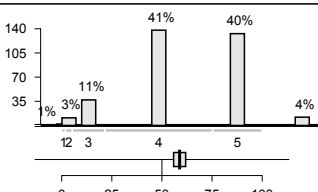
Beurteilungspraxis								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		8	82%	4.35	+	k. V.	4.41
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		7	77%	4.27	+	k. V.	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		7	65%	4.23	n. s.	k. V.	4.36

Digitalisierung im Unterricht								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).		5	50%	4.01	n. s.	k. V.	4.29
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		5	38%	3.95	n. s.	k. V.	4.24

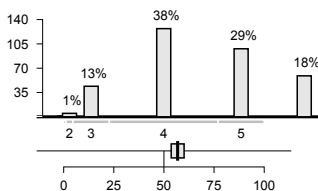
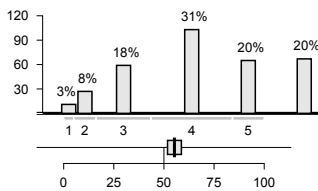


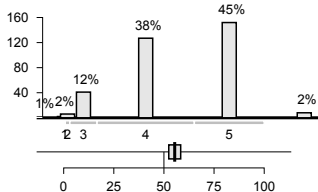
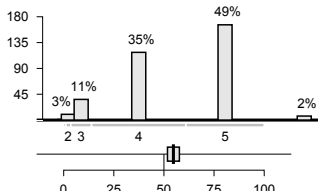
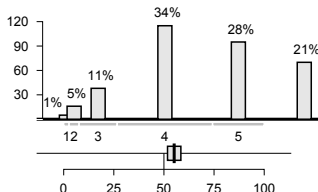
Unterricht – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		8	89%	4.47	+	k. V.	4.51

Schulführung								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		18	63%	4.00	n. s.	k. V.	4.26

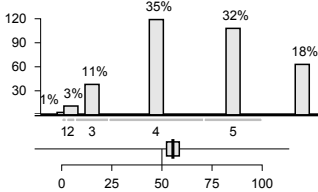
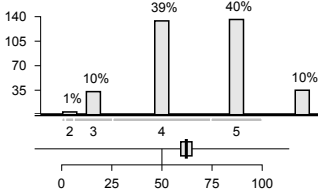
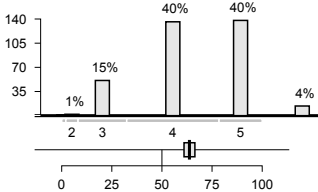
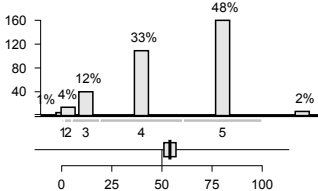
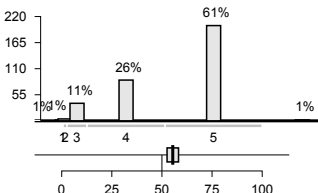
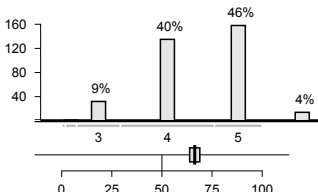
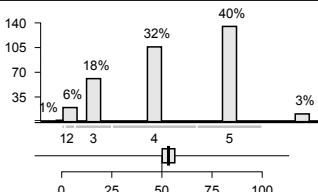
Schulführung – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		16	81%	4.26	+	k. V.	4.41



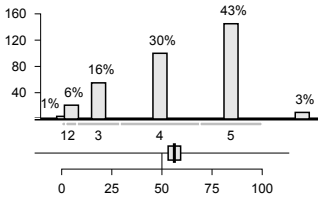
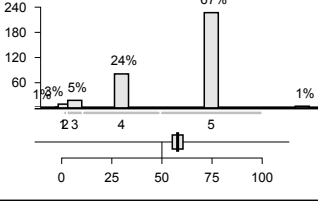
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		15	67%	4.18	+	k. V.	4.32	
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		17	51%	3.75	+	k. V.	3.98	

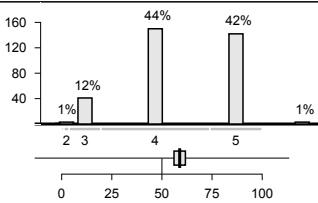
Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		13	83%	4.35	+	k. V.	4.44	
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		11	84%	4.40	+	k. V.	4.54	
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		10	62%	4.13	+	k. V.	4.31	

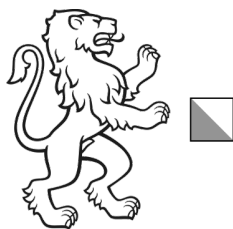


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		7	66%	4.22	+	k. V.	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		7	79%	4.33	+	k. V.	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		7	80%	4.24	+	k. V.	4.22
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		14	80%	4.35	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		17	86%	4.53	+	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		9	86%	4.39	+	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		14	72%	4.19	+	k. V.	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		14	73%	4.20	+	k. V.	4.30
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		8	90%	4.63	+	k. V.	4.61

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		9	86%	4.30	+	k. V.	4.35



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Langmatt, Zürich - Zürichberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 40**

Schulgemeinschaft						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	100%	4.58	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	98%	4.49	k. V.
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	90%	4.25	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	90%	4.28	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	90%	4.36	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	83%	4.18	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	75%	3.83	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	88%	4.37	k. V.
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		0	98%	4.59	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		0	93%	4.46	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...		0	95%	4.61	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.		0	98%	4.44	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>42%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	23	57%	5	17	42%	0	100%	4.43	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	23	57%																						
5	17	42%																						
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>23</td><td>57%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	14	35%	5	23	57%	0	93%	4.54	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	14	35%																						
5	23	57%																						
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	27	67%	5	8	20%	6	2	5%	0	88%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	27	67%																						
5	8	20%																						
6	2	5%																						
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>4</td><td>29</td><td>72%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	8	20%	4	29	72%	5	3	7%	0	80%	3.86	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	8	20%																						
4	29	72%																						
5	3	7%																						
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	20	50%	5	18	45%	6	2	5%	0	95%	4.47	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	20	50%																						
5	18	45%																						
6	2	5%																						
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	21	52%	5	10	25%	6	4	10%	0	78%	4.16	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	13%																						
4	21	52%																						
5	10	25%																						
6	4	10%																						
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	22	55%	5	7	17%	6	8	20%	0	73%	4.14	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	22	55%																						
5	7	17%																						
6	8	20%																						
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	7%	4	20	50%	5	13	32%	6	3	7%	0	83%	4.27	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	3	7%																						
4	20	50%																						
5	13	32%																						
6	3	7%																						
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	27	67%	5	9	22%	0	90%	4.14	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	27	67%																						
5	9	22%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	1	2%	4	22	55%	5	16	40%	1	2	2%	0	95%	4.39	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																			
3	1	2%																			
4	22	55%																			
5	16	40%																			
1	2	2%																			

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...	<table><tr><th>Rating</th><th>Frequency</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>28</td><td>70%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Frequency	Percentage	3	7	17%	4	28	70%	5	5	13%	0	83%	3.94	k. V.
Rating	Frequency	Percentage																
3	7	17%																
4	28	70%																
5	5	13%																

Beurteilungspraxis																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	17%	4	16	40%	5	11	27%	1	6	15%	0	68%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	7	17%																			
4	16	40%																			
5	11	27%																			
1	6	15%																			
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>1</td><td>7</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	20	50%	5	11	27%	1	7	17%	0	78%	4.29	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	20	50%																			
5	11	27%																			
1	7	17%																			
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>7</td><td>17%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	22	55%	5	7	17%	1	7	17%	0	73%	4.10	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	10%																			
4	22	55%																			
5	7	17%																			
1	7	17%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	6	15%	4	20	50%	5	11	27%	6	3	7%		0	78%	4.16	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	6	15%																							
4	20	50%																							
5	11	27%																							
6	3	7%																							
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	10	25%	4	14	35%	5	6	15%	6	10	25%		0	50%	3.83	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	10	25%																							
4	14	35%																							
5	6	15%																							
6	10	25%																							
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	2	1	2%	3	10	25%	4	17	42%	5	4	10%	6	8	20%		0	53%	3.74	k. V.
Rating	Anzahl	Prozent																							
2	1	2%																							
3	10	25%																							
4	17	42%																							
5	4	10%																							
6	8	20%																							
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	5%	4	20	50%	5	10	25%	6	8	20%		0	75%	4.27	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	2	5%																							
4	20	50%																							
5	10	25%																							
6	8	20%																							
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>6</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	5%	4	14	35%	5	18	45%	6	6	15%		0	80%	4.50	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	2	5%																							
4	14	35%																							
5	18	45%																							
6	6	15%																							
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>9</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	2	5%	4	15	38%	5	14	35%	6	9	22%		0	73%	4.41	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	2	5%																							
4	15	38%																							
5	14	35%																							
6	9	22%																							
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>14</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	1	2%	4	18	45%	5	7	17%	6	14	35%		0	63%	4.24	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	1	2%																							
4	18	45%																							
5	7	17%																							
6	14	35%																							
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>45%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	3	7%	4	19	47%	5	18	45%		0	93%	4.41	k. V.						
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	3	7%																							
4	19	47%																							
5	18	45%																							
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Prozent	3	4	10%	4	20	50%	5	15	38%	6	1	2%		0	88%	4.31	k. V.			
Rating	Anzahl	Prozent																							
3	4	10%																							
4	20	50%																							
5	15	38%																							
6	1	2%																							



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	11	27%	4	18	45%	5	7	17%	6	4	10%	0	63%	3.86	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	11	27%																						
4	18	45%																						
5	7	17%																						
6	4	10%																						
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>12</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	2	5%	3	2	5%	4	11	27%	5	13	32%	6	12	30%	0	60%	4.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	2	5%																						
3	2	5%																						
4	11	27%																						
5	13	32%																						
6	12	30%																						
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>12</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	12	30%	5	13	32%	6	12	30%	0	63%	4.40	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	12	30%																						
5	13	32%																						
6	12	30%																						
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	20	50%	5	13	32%	6	3	7%	0	83%	4.27	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	20	50%																						
5	13	32%																						
6	3	7%																						

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	15%	4	16	40%	5	7	17%	6	10	25%	0	58%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	15%																						
4	16	40%																						
5	7	17%																						
6	10	25%																						
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>6</td><td>9</td><td>22%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	9	22%	4	16	40%	5	5	13%	6	9	22%	0	53%	3.80	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	9	22%																						
4	16	40%																						
5	5	13%																						
6	9	22%																						
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>8</td><td>20%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	8	20%	5	20	50%	6	8	20%	0	70%	4.57	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	8	20%																						
5	20	50%																						
6	8	20%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>11</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	7	17%	5	19	47%	keine Antwort	11	27%	0	65%	4.62	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	7	17%																						
5	19	47%																						
keine Antwort	11	27%																						
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	15%	4	18	45%	5	13	32%	keine Antwort	3	7%	0	78%	4.23	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	6	15%																						
4	18	45%																						
5	13	32%																						
keine Antwort	3	7%																						
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	13	32%	5	10	25%	keine Antwort	14	35%	0	58%	4.30	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	13	32%																						
5	10	25%																						
keine Antwort	14	35%																						
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>14</td><td>35%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	3	7%	4	15	38%	5	7	17%	keine Antwort	14	35%	0	55%	4.14	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	3	7%																						
4	15	38%																						
5	7	17%																						
keine Antwort	14	35%																						
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>10</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	6	15%	4	16	40%	5	7	17%	keine Antwort	10	25%	0	58%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	6	15%																						
4	16	40%																						
5	7	17%																						
keine Antwort	10	25%																						

Zusammenarbeit im Schulteam																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>24</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>keine Antwort</td><td>2</td><td>5%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	4	10%	4	24	60%	5	9	22%	keine Antwort	2	5%	0	83%	4.12	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	4	10%																						
4	24	60%																						
5	9	22%																						
keine Antwort	2	5%																						
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	15%	4	26	65%	5	8	20%	0	85%	4.06	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	6	15%																						
4	26	65%																						
5	8	20%																						



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	83%	4.15	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	98%	4.28	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	83%	3.92	k. V.
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	98%	4.31	k. V.
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	90%	4.58	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	85%	4.12	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	85%	4.41	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	90%	4.03	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	90%	4.25	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	22	55%	5	12	30%	2	2	5%	0	85%	4.24	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	10%																						
4	22	55%																						
5	12	30%																						
2	2	5%																						
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	19	47%	5	19	47%	2	1	2%	0	95%	4.47	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	1	2%																						
4	19	47%																						
5	19	47%																						
2	1	2%																						
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>30%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	23	57%	5	12	30%	0	88%	4.20	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	5	13%																						
4	23	57%																						
5	12	30%																						
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	5	13%	4	26	65%	5	7	17%	1	1	2%	0	83%	4.03	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	5	13%																						
4	26	65%																						
5	7	17%																						
1	1	2%																						
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	17%	4	27	67%	5	5	13%	1	1	2%	0	80%	3.94	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	7	17%																						
4	27	67%																						
5	5	13%																						
1	1	2%																						
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>30</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>5</td><td>13%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	5	13%	4	30	75%	5	5	13%	0	88%	4.00	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	5	13%																						
4	30	75%																						
5	5	13%																						

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

Ergebnis nach der 1. Schulrunde - Gesamterhebung																		
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...	<table><thead><tr><th>Antwort</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr></thead><tbody><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>40%</td></tr></tbody></table>	Antwort	Anzahl	Anteil	3	4	10%	4	20	50%	5	16	40%	0	90%	4.33	k. V.
Antwort	Anzahl	Anteil																
3	4	10%																
4	20	50%																
5	16	40%																



Schulführung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>4</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>5</td><td>32</td><td>80%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	4	8	20%	5	32	80%	0	100%	4.80	k. V.						
Rating	Anzahl	Anteil																			
4	8	20%																			
5	32	80%																			
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>15</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>24</td><td>60%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	2%	4	15	38%	5	24	60%	0	98%	4.59	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	2%																			
4	15	38%																			
5	24	60%																			
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	2%	4	16	40%	5	19	47%	6	4	10%	0	88%	4.51	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	2%																			
4	16	40%																			
5	19	47%																			
6	4	10%																			
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	9	22%	4	25	63%	5	6	15%	0	78%	3.91	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	9	22%																			
4	25	63%																			
5	6	15%																			
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	4	10%	4	22	55%	5	13	32%	6	1	2%	0	88%	4.26	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	4	10%																			
4	22	55%																			
5	13	32%																			
6	1	2%																			
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>42%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	1	2%	4	22	55%	5	17	42%	0	98%	4.41	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	1	2%																			
4	22	55%																			
5	17	42%																			
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>19</td><td>47%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	2	5%	4	19	47%	5	19	47%	0	95%	4.45	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	2	5%																			
4	19	47%																			
5	19	47%																			
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	3	7%	4	18	45%	5	17	42%	6	2	5%	0	88%	4.40	k. V.
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	3	7%																			
4	18	45%																			
5	17	42%																			
6	2	5%																			
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Anzahl</th><th>Anteil</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>40%</td></tr></table>	Rating	Anzahl	Anteil	3	2	5%	4	22	55%	5	16	40%	0	95%	4.37	k. V.			
Rating	Anzahl	Anteil																			
3	2	5%																			
4	22	55%																			
5	16	40%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	3	4	10%	4	23	57%	5	10	25%	6	2	5%	0	83%	4.15	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	2%																						
3	4	10%																						
4	23	57%																						
5	10	25%																						
6	2	5%																						
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>5</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	22	55%	5	13	32%	6	2	5%	0	88%	4.29	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	7%																						
4	22	55%																						
5	13	32%																						
6	2	5%																						
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>13</td><td>32%</td></tr><tr><td>5</td><td>27</td><td>67%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	13	32%	5	27	67%	0	100%	4.68	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	13	32%																						
5	27	67%																						
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>31</td><td>77%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	22%	5	31	77%	0	100%	4.78	k. V.									
Rating	Count	Percentage																						
4	9	22%																						
5	31	77%																						
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>28</td><td>70%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	4	11	27%	5	28	70%	6	1	2%	0	98%	4.72	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
4	11	27%																						
5	28	70%																						
6	1	2%																						
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>11</td><td>27%</td></tr><tr><td>5</td><td>26</td><td>65%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	11	27%	5	26	65%	6	1	2%	0	93%	4.65	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	5%																						
4	11	27%																						
5	26	65%																						
6	1	2%																						

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation									
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...	<table><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>4</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>5</td><td>31</td><td>77%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	4	9	22%	5	31	77%	0	100%	4.78	k. V.
Rating	Count	Percentage													
4	9	22%													
5	31	77%													



Schul- und Unterrichtsentwicklung																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	27	67%	5	10	25%	0	93%	4.19	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	3	7%																			
4	27	67%																			
5	10	25%																			
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>65%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	26	65%	5	9	22%	6	3	7%	0	88%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	26	65%																			
5	9	22%																			
6	3	7%																			
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>25</td><td>63%</td></tr><tr><td>5</td><td>10</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	3	7%	4	25	63%	5	10	25%	6	2	5%	0	88%	4.20	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	3	7%																			
4	25	63%																			
5	10	25%																			
6	2	5%																			
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	21	52%	5	16	40%	6	1	2%	0	93%	4.38	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	21	52%																			
5	16	40%																			
6	1	2%																			
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	23	57%	5	14	35%	6	1	2%	0	93%	4.32	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	23	57%																			
5	14	35%																			
6	1	2%																			
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>21</td><td>52%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	17	42%	5	21	52%	0	95%	4.50	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	17	42%																			
5	21	52%																			
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>14</td><td>35%</td></tr><tr><td>5</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	14	35%	5	20	50%	6	4	10%	0	85%	4.53	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	14	35%																			
5	20	50%																			
6	4	10%																			
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>4</td><td>20</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	4	10%	4	20	50%	5	12	30%	6	4	10%	0	80%	4.25	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	4	10%																			
4	20	50%																			
5	12	30%																			
6	4	10%																			
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr><tr><td>6</td><td>10</td><td>25%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	6	15%	4	18	45%	5	6	15%	6	10	25%	0	60%	4.00	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	6	15%																			
4	18	45%																			
5	6	15%																			
6	10	25%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>6</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	2	1	2%	4	18	45%	5	17	42%	6	4	10%	0	88%	4.46	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
2	1	2%																			
4	18	45%																			
5	17	42%																			
6	4	10%																			
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>21</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	21	52%	5	17	42%	6	1	2%	0	95%	4.42	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	2%																			
4	21	52%																			
5	17	42%																			
6	1	2%																			
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>30</td><td>75%</td></tr><tr><td>5</td><td>8</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	30	75%	5	8	20%	6	1	2%	0	95%	4.18	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	2%																			
4	30	75%																			
5	8	20%																			
6	1	2%																			
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>27</td><td>67%</td></tr><tr><td>5</td><td>11</td><td>27%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	2	5%	4	27	67%	5	11	27%	0	95%	4.24	k. V.			
Rating	Count	Percentage																			
3	2	5%																			
4	27	67%																			
5	11	27%																			
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>23</td><td>57%</td></tr><tr><td>5</td><td>9</td><td>22%</td></tr><tr><td>6</td><td>1</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	7	17%	4	23	57%	5	9	22%	6	1	2%	0	80%	4.06	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	7	17%																			
4	23	57%																			
5	9	22%																			
6	1	2%																			
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>6</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	3	1	2%	4	18	45%	5	18	45%	6	3	7%	0	90%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
3	1	2%																			
4	18	45%																			
5	18	45%																			
6	3	7%																			

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit						
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...	3 23 14 7% 57% 35%	0	93%	4,30	k. V.



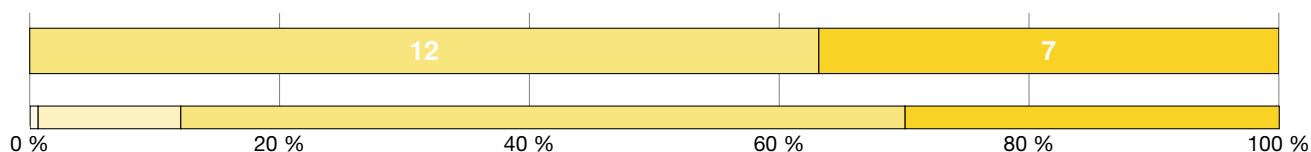
Zusammenarbeit mit den Eltern																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>17</td><td>42%</td></tr><tr><td>4</td><td>16</td><td>40%</td></tr><tr><td>5</td><td>6</td><td>15%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	17	42%	4	16	40%	5	6	15%	0	83%	4.45	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	17	42%																						
4	16	40%																						
5	6	15%																						
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>5</td><td>3</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	18	45%	4	18	45%	5	3	7%	0	90%	4.47	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	2	5%																						
3	18	45%																						
4	18	45%																						
5	3	7%																						
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>2</td><td>12</td><td>30%</td></tr><tr><td>3</td><td>22</td><td>55%</td></tr><tr><td>4</td><td>4</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	2	5%	2	12	30%	3	22	55%	4	4	10%	0	85%	4.59	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	2	5%																						
2	12	30%																						
3	22	55%																						
4	4	10%																						
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>3</td><td>19</td><td>47%</td></tr><tr><td>4</td><td>2</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	18	45%	3	19	47%	4	2	5%	0	93%	4.49	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
1	1	2%																						
2	18	45%																						
3	19	47%																						
4	2	5%																						

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation															
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><thead><tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>18</td><td>45%</td></tr><tr><td>4</td><td>19</td><td>47%</td></tr></tbody></table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	5%	3	18	45%	4	19	47%	0	93%	4.49	k. V.
Rating	Count	Percentage																			
1	1	2%																			
2	2	5%																			
3	18	45%																			
4	19	47%																			

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

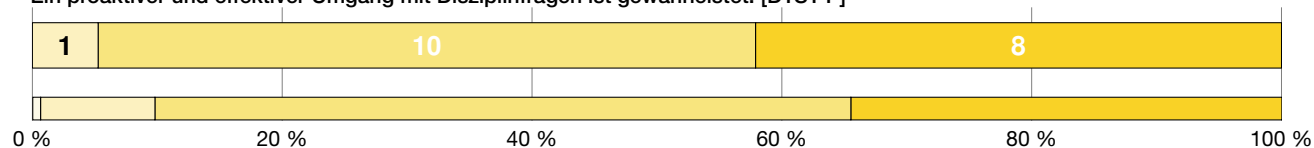
Klassenführung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

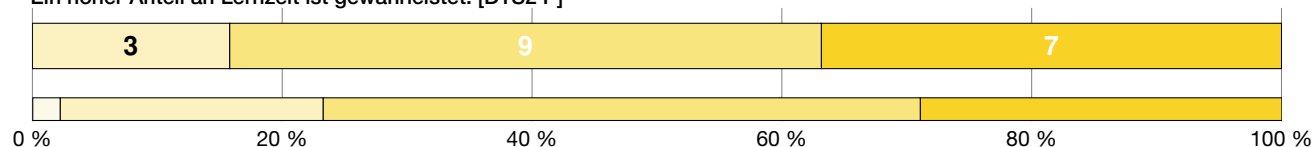
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]

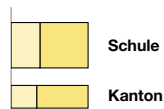


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

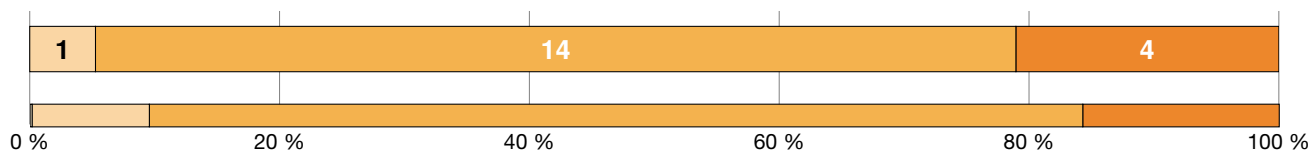
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

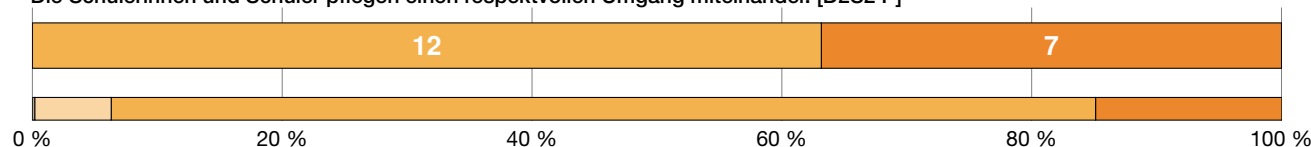
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

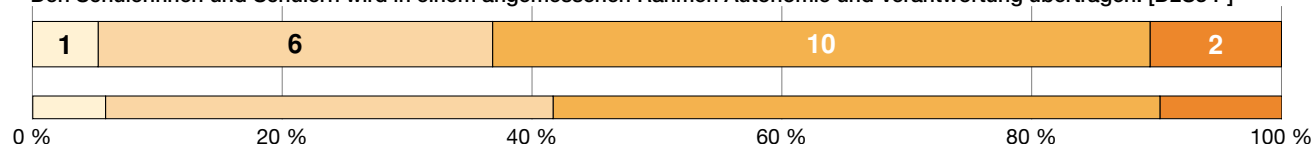
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



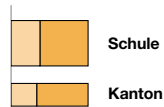
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

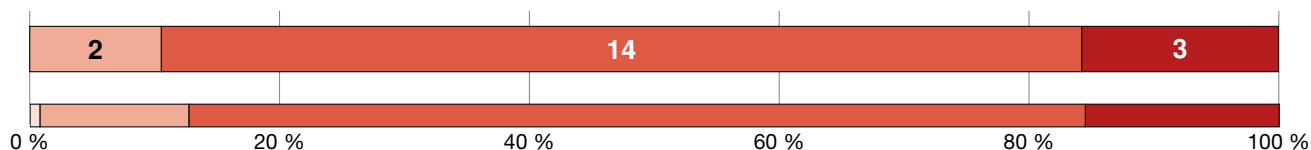
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

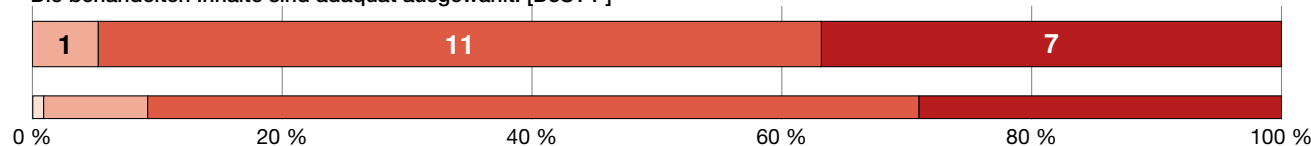


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

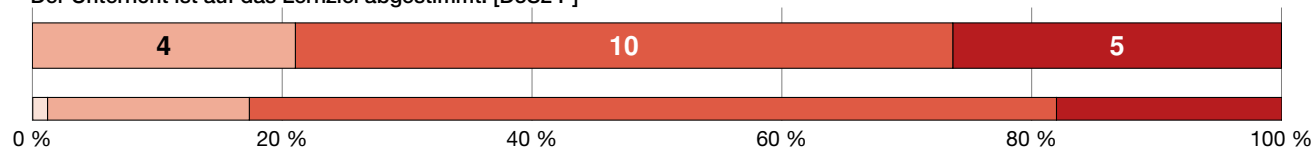
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

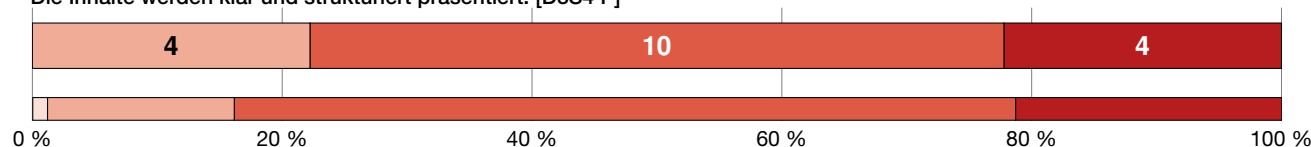
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

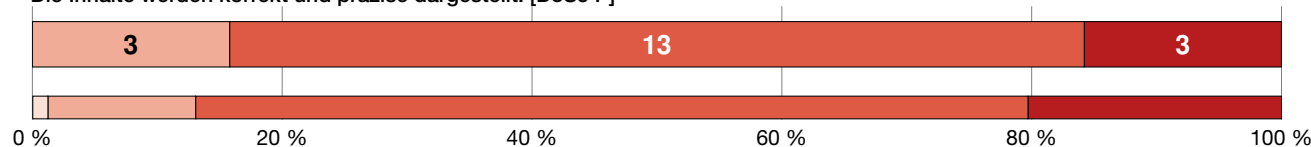
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



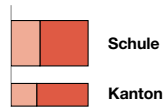
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

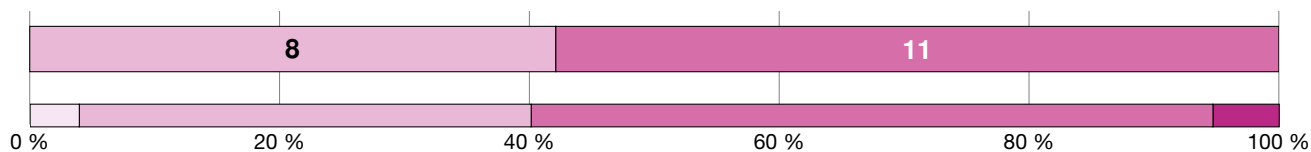
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

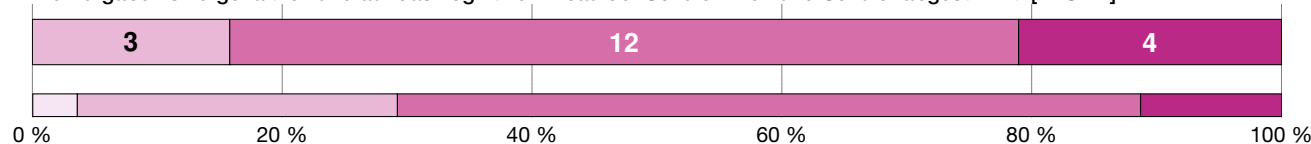


Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

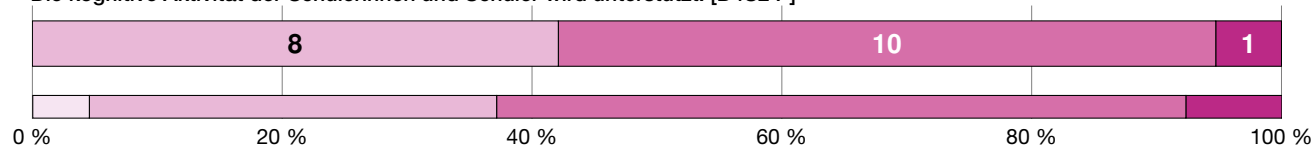
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

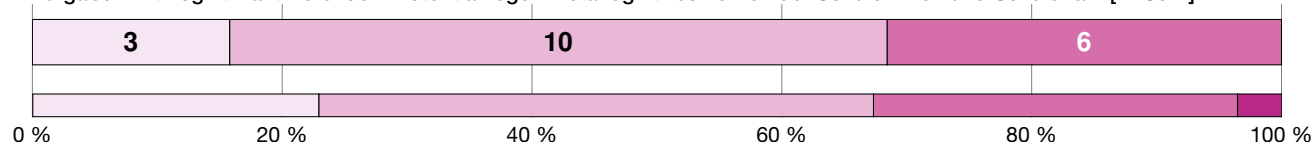
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



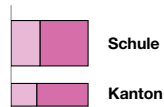
Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Abweichung von der Verteilung im Kanton: n. s.

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

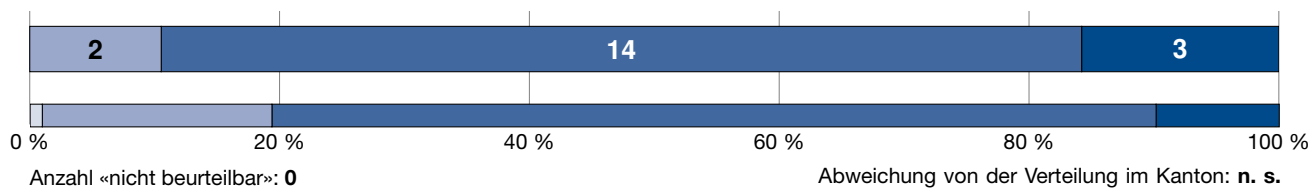
Verteilung



Zeichenerklärung

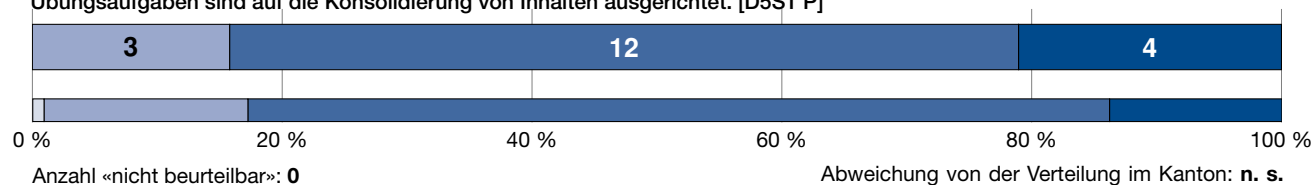
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

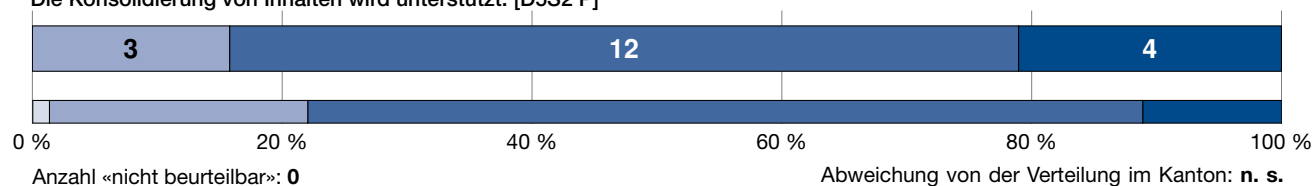


Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



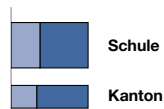
Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

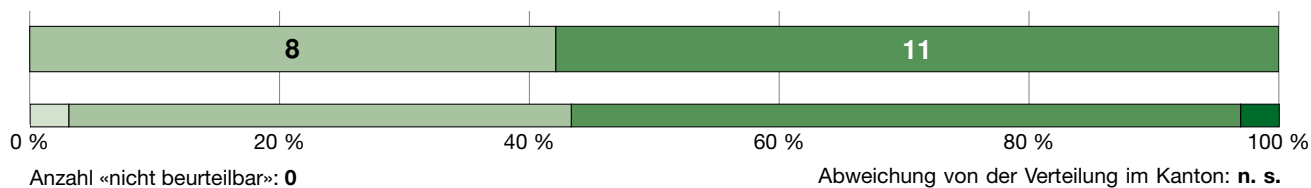
Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

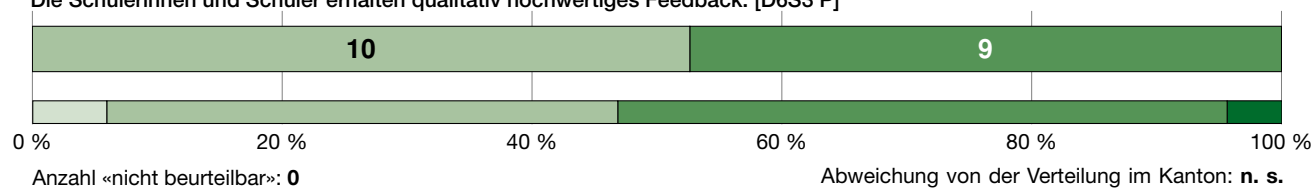
Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



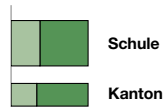
Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

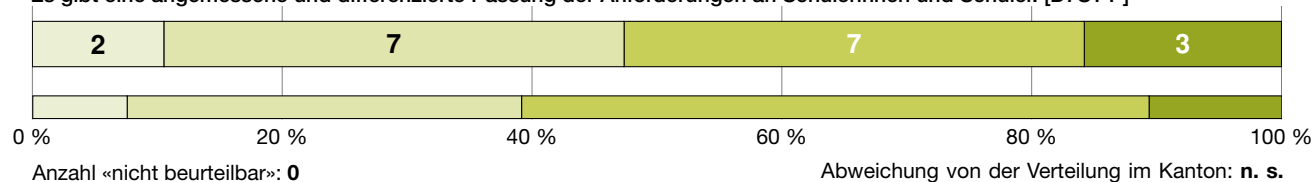
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

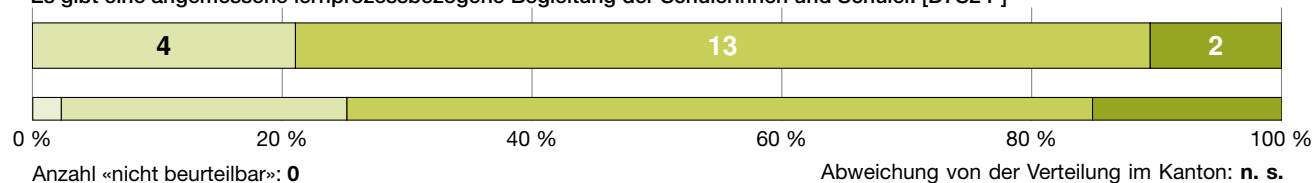


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



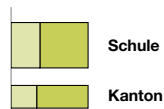
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



EFQM[®]

RECOGNISED BY
EFQM 2023



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>